Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

12.9.1890 (No. 214)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags). Expedition: Karlstraße Nr. 27. Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp. Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 214. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Freitag, den 12. September 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Dr. Peters und der Stand der deutsch-ostafrikanischen Sache.

Die Verwirrung der Gemüther, welche das englisch-deutsche Abkommen in manche Kreise derjenigen gebracht, welche die koloniale Entwicklung für Deutschlands Zukunft als nothwendig erkennen, beginnt nunmehr zu weichen und planmäßigen Arbeiten wieder Raum zu gewähren. Es beruht dieser Heilungsprozeß wesentlich auf dem Vertrauen in die fernere Thätigkeit eines Wißmann und seiner Gefährten, in die Wirsamkeit eines Emin an Ort und Stelle und ganz besonders auch darauf, daß der am meisten Enttäuschte, Dr. C. Peters, erklärte, das Vorhandene in Ostafrika sei immerhin ein genügendes Fundament zu weiterer vorwärtsführender Thätigkeit, zumal da er in dem werthvollsten Lande des Innern, in Uganda, einen Vertrag abgeschlossen habe, welcher durch das englisch-deutsche Abkommen nicht außer Wirksamkeit gesetzt werde: das der Kongoakte entsprechende Recht freier Ansiedlung und freien Handels für Deutsche.

Bei uns in der Heimath wird nun der häßliche Personenstreit aufhören, der so hemmend und zerklüftend auf die Sache gewirkt hat. Wir sehen Peters nicht nur allenthalben mit Freude und Stolz begrüßt, sondern auch seine früheren Gegner durch seine Leistungen allerorten bekehrt. Nur die erklärten Feinde deutschen Kolonialbesitzes überhaupt fahren natürlich fort, Peters vor allen anderen Pionieren des Kolonialerwerbs zu bekämpfen, weil er erstlich die Erwerbung des größten unserer Kolonialgebiete herbeigeführt hat und sodann dies nicht in erster Linie um bereits vorhandener Handelsinteressen willen, sondern aus politisch-vaterländischen Gründen that. Dagegen wird der dankenswerthe Entschluß des Kaisers und der deutschen Reichsregierung, Peters im Reichsdienste in Ost-Afrika zu verwenden, nicht nur als eine historische Gerechtigkeit gegen seine Person, sondern als die beste Maßregel begrüßt werden, welche wir nach den militärischen und organisatorischen Leistungen Wißmanns wünschen können. Peters ist der Einzige, welcher den Norden jenseits unseres jetzigen Besitzes durch seinen Zug kennen gelernt hat, sodann die Gebiete am großen See im Norden, Westen und Süden, wo er in nördlicherer Kurve als Alle vor ihm nach Mpwapwa zog, um hier mit Emin erhebende Tage zu verleben. Wiederholt schilderte Dr. Peters zu München im engeren Kreise, welch' ergreifenden Eindruck die Denkweise und ruhige Seelengröße Emins auf ihn gemacht. Ebenso erhielten wir auch nicht wenige Mittheilungen, welche die freundschaftlichen persönlichen Beziehungen zwischen Peters und Wißmann auf's Beste bezeugten.

So werden wir also, welch' eine Wirksamkeit auch immer dem Führer der letzten Emin Pascha-Expedition von Kaiser und Reich in Ostafrika zugewiesen wird, die Gewißheit hegen dürfen, daß das ruhmbedeckte Dreigestirn dort nur in erfreulicher Harmonie Segnungen über jene Länder heraufführen werde. Allerdings rechnen Peters und Wißmann bestimmt auf opferwillige Unterstützung auch von Seiten der Einzelnen in allen kolonialfreundlichen Kreisen. Z. B. hat sowohl Wißmann eine Sammlung für Herstellung eines Schiffes für den Viktoria in Gang gebracht, als auch die bereits eingeflossenen Beträge der „Peters-Stiftung" von Letzterem für die Beschaffung eines zweiten Schiffes bestimmt wurden. Solche Opfer werden unerläßlich sein, wenn nicht der Kapitalsmacht Englands gegenüber der große Vorsprung verloren werden soll, welchen das von Peters am großen See und von Wißmann im Innern und an der Küste erworbene moralische Uebergewicht uns auch für wirthschaftliche Ausbeute vor der Hand gewährte. (M. N. N.)

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Gravenstein, 9. Sept. Nach den nunmehrigen Dispositionen begibt sich der Kaiser morgen nach dem Frühstück auf dem „Mars" an Bord der „Hohenzollern" nach Kiel, um 11 Uhr Abends über Berlin nach Breslau.

Gravenstein, 9. Sept. Die Kaiserin reiste mit der Stations-Yacht „Farewell" um halb 1 Uhr unter den jubelnden Abschiedsgrüßen des Publikums ab. Während des Manövers setzten drei Schwadrons Husaren über den Ekensund in Pontons, die Pferde an der Leine schwimmend, um als Aufklärungstruppe nach Broacker vorzugehen; das Manöver endete Mittags unter theilweiser Rückdrängung des Ostkorps bis Düppel. Daselbst findet heute ein Nachtgefecht statt. Der Kaiser stieg in Gravenstein ab.

Flensburg, 9. Sept. Die Kaiserin traf um 2 Uhr Nachmittags hier ein, von den Spitzen der Behörden empfangen, von der zahlreichen Volksmenge jubelnd begrüßt; sie begab sich unter Glockengeläute in die Stadt zum Besuche des Diakonissenhauses; in den Straßen bildeten die Vereine und Korporationen Spalier. Um 2 Uhr 50 Min. erfolgte die Weiterreise nach Potsdam.

Sonderburg, 9. Sept. Der Torpedo-Oberheizer Zureck wurde bei den Torpedoübungen getödtet.

Sonderburg, 10. Sept. Bei dem heutigen Manöver schlug beim Zurückgehen der Artillerie auf einem Bergabhang ein Geschütz sammt Protze um. Ein Kanonier wurde getödtet, zwei verletzt.

Berlin, 9. Sept. Der von Dresden Abends elf Uhr hier eintreffende Schnellzug fuhr in der Perronhalle des Anhalter Bahnhofs bis in das Treppenhaus hinein Ein Zugführer, ein Heizer und ein Gepäckschaffner wurden verletzt und zwei Gepäckwagen zertrümmert.

München, 9. Sept. Der kommandirende General des Gardekorps in Berlin, v. Meerscheidt-Hüllesem, der Korps-General Versen und der Viceadmiral Knorr erhielten das Großkreuz des bayerischen Militär-Verdienstordens.

Leipzig, 9. Sept. Das hiesige Zweig-Komitee, welches die Sammlung von Beiträgen zum Zweck der „Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt" nunmehr beendet hat, überwies dem Zentralkomitee in Berlin als letzte Rate 3300 Mark, zusammen 32,300 Mark.

Mainz, 9. Sept. Der Rhein fällt fortwährend, so daß jede weitere Gefahr beseitigt ist. Seit gestern ist das Wasser bereits um 15 Zentimeter gefallen; in Mannheim ist der Rhein 21 Zentimeter, in Waldshut um 20 und in Worms um 45 Zentimeter gefallen.

Wiesbaden, 9. Sept. Bei der Kupfermühle fand heute Nachmittag ein Eisenbahnunfall statt. Eine einzelne Lokomotive und eine andere, die nur einen Packwagen mit Güterzugspersonal mit sich führte, stießen an einer Umdrehung zusammen. Der Maschinenführer Keller, ein schon bejahter Mann, und der Heizer Schäfer, beide von hier, sind schwer verwundet, der Maschinenführer Lechner aus Oberlahnstein hat eine Armverstauchung davongetragen. Der Heizer der einen Maschine rettete sich durch Abspringen. Die Maschinen sind beide total zerstört.

Worms, 8. Sept. In der heutigen zweiten Sitzung des deutschen Weinbau-Kongresses erhielt Schulrath Dosch (Worms) das Wort zu folgendem Vortrag: „Welche Erfolge haben Deutschland und die Schweiz durch ihr Vorgehen in der Reblausfrage erzielt?" Nachdem Redner auf die Gefahren der Reblauskrankheit hingewiesen, verbreitete er sich über die seltsame Thatsache, daß die Winzer noch vielfach Sorglosigkeit an den Tag legten. Man sehe die Reblaus-Verbreitung wie eine Ueberfluthung an. Aber eine solche sei sie nicht, denn überraschend trete sie in einzelnen Distrikten auf. Wer hätte z. B. je geglaubt, daß jemals in Biebrich oder St. Goarshausen die Reblaus auftrete? Plötzlich seien die dortigen Winzer von dem Feinde überrascht worden. Ein weiterer Grund der Sorglosigkeit sei dann auch die Annahme, daß die Reblaus-Infektion leicht zu bekämpfen sei mit Schwefelkohlenstoff. Aber der Kampf sei durchaus nicht so leicht. Denn schon seit Jahren sei mit diesem Mittel gekämpft worden und doch fanden sich immer und immer wieder neue Herde. Die Hauptsache sei, daß die verseuchten Herde abgegrenzt und die Ausrottungsmethode gründlich angewandt werde. Diese Methode sei in der Schweiz und in Deutschland von bestem Erfolge gewesen. Es müsse eben der Reblaus die Nahrung entzogen werden. Das Vorgehen mit Schwefelkohlenstoff dagegen sei eine Danaidenarbeit und dazu auch noch eine ziemlich kostspielige (die Kosten pro Hektar betragen nämlich 130 Mark). Eine dritte Methode sei die Unterwassersetzungs-Methode. Diese

Eva's Roman.

Von H. Abt. (48

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie irren sich, Graf, ich habe meinem Gatten keine Pflichtverletzung vorzuwerfen. Was Sie, was die Welt vielleicht so nennt, ist nur böswillige Verleumdung und Verdächtigung. Nichts als ein langjähriges Freundschaftsverhältniß, — von dem mein Mann mich unterrichtet, — künstlerische Bewunderung für die Dame, die auch ich hochschätze —"

Solden schüttelte mißbilligend den Kopf. „Diese Lüge, wie hochherzig sie auch gemeint ist, ist Ihrer unwürdig, Baronin! Und Ihres Stolzes unwürdig ist es, den Treulosen noch vertheidigen und rechtfertigen zu wollen. Und am unwürdigsten Ihres eigenen Werthes ist es, wenn Sie Ihr Herz mit Gram belasten wollen um einen, dem Ihre Liebe nur noch eine lästige Fessel ist."

Mit einem wilden Schrei hatte Eva des Grafen Arm gepackt.

„Eine lästige Fessel?! Den Beweis geben Sie mir, oder ich schreie es auf die Straße hinaus, daß Sie ein elender Lügner sind!"

Mit blitzenden Augen betrachtete Solden die bebende Frau. War dieser Westerholm denn von Sinnen, daß er von diesem Weibe immer nur als von einem Kinde sprach und es wie ein solches behandelte?

„Den Beweis!" keuchte Eva noch einmal.

Der Graf nickte gelassen. Mit Blitzesschnelle war ein Plan durch sein Hirn gegangen und stand nun fertig vor ihm da.

„Den Beweis, — Ihre eigenen Ohren sollen Ihnen denselben geben, Baronin, und heute noch."

Sie starrte ihn an und faßte sich an die Stirn, wo sie die Gedanken schwinden fühlte. Solden küßte ihre eiskalte Hand.

„Zürnen Sie mir nicht, wenn ich grausam scheine und Ihnen Schmerz bereite. Ich schwöre Ihnen mit dem heiligsten Eide —"

Sie winkte ihm mit starrem, todtblassem Gesicht, zu schweigen. Er verneigte sich vor ihr.

„Ich gehorche Ihnen, Baronin, und gehe. Und der Beweis, den Sie verlangen, — in wenigen Stunden schon denke ich Ihnen eine schriftliche Nachricht geben zu können, wie Ihnen derselbe werden soll."

Mit noch mehr Elastizität und Leichtigkeit als gewöhnlich schritt Graf Solden die Linden hinab. Ein tolles Stück war es, auf das er eben ausging, und der wilde Graf fühlte sich dabei in seinem wahrsten Lebenselement. Was er ursprünglich nur als ein sanftes Idyll im Auge gehabt, nahm ordentlich anfregende, dramatische Dimensionen an, und Evas Besitz wurde ihm, je mehr er aus dem kinderhaft süßen, sanften Wesen das heißblütige Weib hervorbrechen sah, nur um so begehrenswerther.

Solden war in die Charlottenstraße eingebogen, in welcher die Schauspielerin Romala wohnte. Er wollte für seinen nächsten Angriff vorläufig das Terrain rekognoszieren. Da sah er von fern den Baron Westerholm die Straße heraufkommen, und eilends war der Graf in eine Querstraße eingebogen, denn ein Zusammentreffen mit Wolf lag jetzt außerhalb seines Programms.

Eine halbe Stunde später schellte Graf Solden an der Wohnung der Schauspielerin. Eine schwarzäugige Zofe mit echtem Kammerkätzchentypus öffnete nur wenig die Thür des Entrées, warf einen raschen Kennerblick auf den Grafen und erklärte dann knixend, daß ihre Herrin keinerlei Herrenbesuch empfange. Solden hatte, der Zofe Hand fassend, welche den Drücker hielt, die Thür vollends geöffnet und, nachdem er sich im Entreé befand, dieselbe wieder zugezogen, welche Manipulation die Hüterin der Pforte ohne sonderliche Widersetzlichkeit hatte geschehen lassen. Nun lächelte der Graf.

„Keinen Herrenbesuch? Du bist vergeßlich, hübsches Kind. Deine Herrin hat eben erst einen solchen entlassen, den sie sogar ziemlich häufig empfängt."

Die Zofe legte einen unschuldigen Blick in ihre schwarzen Augen. „O, das ist ein alter Jugendfreund."

Solden sah dem Mädchen dicht in die Augen. „Deine Herrin ist ja sehr, sehr tugendhaft? Bist Du es auch?"

Sie faltete elegisch die Hände. „Ach, ich — bin ein armes, dienendes Mädchen, das sich in allem nach seiner Herrschaft richten muß."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

komme aber für Deutschland gar nicht in Betracht. Um die Vorzüge der Ausrottungsmethode zu zeigen, könne hingewiesen werden: 1. auf den ersten im Jahre 1881 an der Ahr entdeckten Herd auf der Landskrone. Hier wurden 4580 Stöcke ausgerottet. Heute ist Alles wieder in Ordnung; die Stöcke hängen in diesem Jahre voll Trauben. Auch alle Gemarkungen um die Landskrone seien seuchenfrei; 2. auf Ockenfels bei Linz. Die dort vorgenommene Ausrottung der verseuchten Stöcke hätte zur Folge gehabt, daß es heute von Linz bis zum Drachenfels nur wenige Herde mehr gebe (einige in Honnef); 3. auf Biebrich. Hier gebe es dank dem energischen Vorgehen des Herrn v. Lade seit zwei Jahren gar keine Infektion mehr. Zum Schlusse verliest Redner eine von der Versammlung zu beschließende Resolution, die darauf Bezug nimmt, daß die Ausbildung von Sachverständigen eine größere Ausdehnung annehmen müsse. Lebhafter Beifall wurde dem Redner für seine mit Ueberzeugung, Eifer und Klarheit vorgebrachten Ausführungen von allen Seiten zu Theil. In der nun folgenden Diskussion wurde besonders über die Art der zu fassenden Resolutionen gesprochen. Schließlich wurde ein Vorschlag, dahin lautend, die vorjährigen Resolutionen (4) betreffs Reblausfrage zu wiederholen und als neue Resolution die Dosch'sche hinzuzufügen, angenommen und dementsprechend wurden die Resolutionen selbst auch einstimmig beschlossen.

Bingen, 9. Sept. Einen wirklich glänzenden Erfolg erzielte das von dem Gau-Turn-Kreis Bingen veranstaltete Volkswettturnen auf dem Rochusberge. Es ist allerdings mit dem langjährigen Volksfeste auf dem Feldberge nicht zu vergleichen, es zog indeß eine Masse Freunde der Turnerei an. An dem Festzuge allein betheiligten sich über 500 Mann und nahezu 40 Fahnen. Das Wettturnen nahm den ganzen Tag in Anspruch.

Ausland.

Aus der Schweiz, 8. Sept. Aus dem Gebiet von St. Gallen kommen bittere Klagen darüber, daß die Regulirung des Oberrheines noch keinen Schritt weitergerückt sei; die heurigen Ueberschwemmungen bewiesen, wie dringend nothwendig diese Regulirung sei. Schon im Jahre 1871 wurde ein Vertrag mit Oesterreich angebahnt und seit 1888 schweben die Verhandlungen über den endgiltigen Abschluß. Man hofft, daß nunmehr die Sache einen schnelleren Gang nehmen wird. Da nach einer Regulirung des Oberrheines der Bodensee schneller steigen wird, so müßte der Rhein auch zwischen Konstanz und Schaffhausen regulirt werden. Das trifft aber auf Verhältnisse, welche auch die unteren Rheingegenden, namentlich Baden und Elsaß betreffen. Deswegen sollten die Arbeiten am Oberrhein nicht ohne Verständigung mit diesen Ländern ausgeführt werden. Eine Zuschrift der „Baseler Nachr." bemerkt zu dieser Angelegenheit u. a.:

In Basel sind wir durch die Rheinkorrektion zwischen dem Elsaß und Baden hinreichend gesichert und haben keine Ueberschwemmungen mehr zu fürchten. Diese Gefahr ist für uns ein überwundener Standpunkt, dank dem energischen Eingreifen der anerkannt tüchtigen Wassertechniker in Karlsruhe, welche die Vereinigung des Elsaß mit dem deutschen Reiche sofort benutzten, um am Rheine Parallelwerke durchzuführen, welche so wirksam sind, daß sich das Bett 2 bis 3 Meter vertieft hat, wodurch ein rascher und stets ungefährlicher Abfluß der Hochwasser gesichert ist, auch wenn dieselben nach erfolgter Korrektion oberhalb viel schneller bei uns ankommen werden.

Paris, 9. Sept. Die August-Einnahmen Frankreichs an indirekten Steuern und aus den Monopolen ergaben Frcs. 700,000 weniger als veranschlagt, aber 5,600,000 mehr als im August des Vorjahres. Die ersten acht Monate des Jahres 1890 überstiegen den Voranschlag um 39 Millionen und die gleiche Periode des Vorjahres um 43 Millionen Francs.

Paris, 9. Sept. Ueberschwemmungen längs des Senegalflusses dauern fort. Der Gouverneur des Senegal-Gebiets bat die Regierung telegraphisch um Hilfe für die eingeborene Bevölkerung.

Paris, 9. Sept. Der Ober-Gesundheitsrath veröffentlicht einen Bericht über den Stand der Cholera im Orient. In der von Mekka nach Medina gehenden Karawane wurden Erkrankungsfälle beobachtet, doch fand kein Cholera-Todesfall statt. In Medina wird strenge Entseuchung der heimkehrenden Pilger vorgenommen, ebenso in Alexandrien, Algerien, Tunesien, Bosnien und der Herzegowina.

Wien, 9. Sept. Nach der „Pol. Korr." verlieh der Kaiser dem italienischen Botschafter Nigra das Großkreuz des Stefansordens.

Wien, 9. Sept. Der Kaiser ist Abends zu den Manövern nach Großwardein abgereist. Die zur Theilnahme eingeladenen fremden Militärbevollmächtigten und Militärattaches reisen morgen mit Separatzug nach. — Das Wasser der Donau ist in fortwährendem Fallen.

London, 9. Sept. Die „Times" melden aus Kalkutta, die Militärbehörden betreiben emsig die Aufnahmen für eine neue Eisenbahn durch den Bolanpaß.

Rowno in Wolhynien, 9. Sept. Gestern Abend traf hier die kaiserliche Familie ein und stieg im Gebäude der Realschule ab. Der Bahnhof und die Stadt sind geschmückt. Das Kaiserpaar wurde vom Publikum jubelnd begrüßt. Abends war beim Kaiserpaar Diner zu 40 Gedecken. Heute früh fuhr das Kaiserpaar zum Manöver nach Dubno und kehrte später hierher zurück.

Riga, 9. Sept. Aus sicherer Quelle verlautet, die russische Unterrichtsverwaltung treffe Vorbereitungen zur Russifizirung des bisher deutsch ertheilten lutherischen Religionsunterrichtes in den baltischen Schulen. Insgeheim werden Uebersetzungen lutherischer Katechismen 2c. ins Russische auf Staatskosten gedruckt.

Lüttich, 9. Sept. In der heutigen Abendsitzung des katholisch-sozialen Kongresses hielt Bischof Korum eine hinreißende Rede über die Nothwendigkeit des Arbeiterschutzes.

Arras, 9. Sept. 430 Grubenarbeiter haben die Arbeit eingestellt.

Washington, 9. Sept. Der Senat nahm in dritter Lesung die Tarifbill an mit einem Amendement, welches den Präsidenten Harrison ermächtigt, die freie Einfuhr von Zucker, Melasse, Thee und Häuten außer Kraft zu setzen, wofern solche Artikel aus Ländern stammen, welche den Vereinigten Staaten eine entsprechende Begünstigung nicht gewähren. Der Senat beschloß ferner, den Artikel, betreffend die Zuckerprämien, vom 1. März 1891 in Kraft treten zu lassen; Zucker, welcher vor dem 1. Febr. 1891 noch nicht verzollt worden ist, soll ohne Zollzahlung raffinirt werden können.

Guatemala, 9. Sept. Die Regierung hat beschlossen, die Tochter des Generals Barrundia, welche den amerikanischen Gesandten, Dr. Mizner, zu ermorden versuchte, auszuweisen, da letzterer den Wunsch ausdrückte, daß von einer gerichtlichen Verfolgung der jungen Dame Abstand genommen werden möge. Es heißt, daß sämmtliche Anverwandte des verstorbenen Generals verbannt werden sollen.

Politisches Allerlei.

— Die kriegsministerielle Krisis gilt als beseitigt, ja besonders Eingeweihte wollen jetzt sogar wissen, daß der Kriegsminister selbst gar nicht daran gedacht habe, ein Entlassungsgesuch zu stellen. Ueber die Ursache der Krisis, die gleichwohl bestanden habe, geben nun die „Hamb. Nachr." Aufschlüsse, die nach unserer Kenntniß der Verhältnisse und Personen wohl zutreffend sein dürften. „Es war", schreibt das Hamburger Blatt, „seit langem ein öffentliches Geheimniß, daß General v. Verdy die zweijährige Dienstzeit bei der Infanterie für ausreichend hält und für besser als die jetzige, völlig durchlöcherte dreijährige; vorausgesetzt, daß die Ersatzreserven aufgehoben und die Stellen der Unteroffiziere und Offiziere entsprechend vermehrt würden. Verantwortlich für eine derartige prinzipielle Aenderung der Wehrpflicht kann nach Lage der Dinge nur der Kriegsminister sein. Es mußte daher auch in weiten Kreisen, mehr vom militärischen Standpunkte aus als vom politischen, ein peinliches Gefühl hervorrufen, daß der nächste Untergebene des Kriegsministers, der Chef des allgemeinen Kriegsdepartements, öffentlich in der entschiedensten Weise gegen die zweijährige Dienstzeit auftrat". Und zwar stehe in dieser Frage, was uns indeß zweifelhaft erscheint, der Generalstab auf Seiten des Kriegsministers, wogegen wohl richtig ist, daß im Generalstabe der Plan des Kriegsministers schätzbare Anhänger hat. Ob daraus, daß die Krisis nunmehr als beseitigt gilt, zu schließen ist, daß Kriegsminister v. Verdy nachgegeben hat, oder aber, daß die Frage noch erwogen wird und ein zustimmendes Ergebniß nicht ausgeschlossen ist, darüber läßt sich im Augenblick Bestimmtes nicht berichten. Thatsache ist eben, daß die Idee der zweijährigen Dienstzeit unter den Militärs einflußreiche Anhänger besitzt.

— Der Kolonialverwalter Cholet ist, dem „Siècle" zufolge, nachdem er den Lauf des Sanga, eines der rechten Nebenflüsse des Kongo, erforscht hat, wieder nach Brazzaville zurückgekehrt. Cholet hatte sich auf einem Kanonenboot eingeschifft, war bis zum 4. Grad nördlicher Breite und dem 13. Längengrade flußaufwärts vorgedrungen. Trotz der schlechten Jahreszeit fand er den Fluß schiffbar und durchfuhr eine fruchtbare Gegend, die noch nie der Fuß eines weißen Mannes betreten hatte. Vom politischen Gesichtspunkte hat, wie das „Siècle" sagt, diese Reise die allerhöchste Wichtigkeit. Sie erstreckt sich bis zu den nördlichen Grenzen des französischen Gabun- und Kongogebietes und sichert Frankreich die Striche zwischen dem deutschen Gebiete von Kamerun und dem Flußlaufe des Gobanglis, dessen rechtes Ufer zum französischen Besitz gehört. Diese Gegend war Gegenstand deutscher Gelüste gewesen. Allein die deutschen Forschungsreisenden wnren in ihrem Vordringen von der Küstenstrecke zwischen dem Rio Campo und Batanga nicht über den 11. Längengrad hinausgelangt; somit wäre denn zum Vortheil Frankreichs die Frage entschieden, wem die Gebietstheile, welche den deutschen Kamerunfluß vom französischen Kongo trennen, zufallen sollen. Man weiß, heißt es am Schlusse, daß Rohlfs ganz neuerdings diese Striche für Deutschland in Anspruch nahm. Cholet hat die Beweisgründe befestigt, welche sich diesen hier schon früher als wenig begründet bezeichneten Ansprüchen entgegenstellen lassen.

Die Feuersbrunst in Salonichi.

Der durch die furchtbare Feuersbrunst in Salonichi verursachte Schaden läßt sich erst jetzt einigermaßen übersehen. Das Feuer brach, wie man dem „Bureau Reuter" aus Salonichi vom 6. d. M. meldet, um Mitternacht am Mittwoch im Judenviertel durch das Bersten eines Destillirkolbens aus. Die Flammen griffen in dem dichtbevölkerten und größtentheils aus hölzernen Häusern bestehenden Bezirk so rasch um sich, daß die Spritzenleute es aufgaben, die Flammen zu bewältigen und nur ihrer eigenen Familien Habe zu retten versuchten. Selbst das aus den brennenden Häusern gerettete und in den Straßen aufgeschichtete Eigenthum wurde schließlich eine Beute der Flammen. Die Sophienmoschee und die

Kleine Mittheilungen.

— **Verheerende Seuchen** suchte man im grauen Alterthum dadurch abzuwenden, daß man eine weiße, mit Bändern und Blumen geschmückte junge Kuh den erzürnten Göttern opferte; in Spanien ist es bei längerem Anhalten einer Epidemie Gebrauch, einige Aerzte umzubringen. In Frankreich verhält man sich solchen Mitteln gegenüber skeptisch. Dafür glaubt man, daß die Verleihung von Ordensbändern an Beamte die Seuchen wirksam bekämpfe. Ist in einer Stadt eine Epidemie ausgebrochen, so kann man acht Tage später im Amtsblatt lesen, daß der Unterpräfekt X. des betreffenden Arrondissements zum Ritter der Ehrenlegion ernannt worden ist. Weicht das Uebel vor diesem Akte nicht zurück, so wird der Präfekt des Departements, welcher bereits Ritter der Ehrenlegion ist, zum Offizier des Ordens befördert. Uebt auch dieses Mittel nicht die erwartete Wirkung aus, so wird der Direktor der Departements-Angelegenheiten im Ministerium des Innern zum Komthur der Ehrenlegion erhoben. So wurden, wie das „Journal des Debats" scharfsinnig nachweist, alle Präfekten und Unterpräfekten des 3 bis 4 Mal von Cholera heimgesuchten Toulon der Reihe nach dekorirt, ohne daß auch nur das Geringste zur Besserung des Gesundheitszustandes dieser Stadt, der noch in jeder Beziehung so viel zu wünschen übrig läßt, geschehen wäre!

— **Wenn bei einem Kirgisengastmahl** eine besonders vornehme Persönlichkeit zugegen ist, so pflegt diese den Uebrigen durch folgende sonderbare Zeremonie eine große Ehre zu erweisen: Alle übrig gebliebenen Fleischüberreste (das Fleisch wird in mundrecht geschnittenen Würfeln vorgesetzt) legt man vor den hohen Gast nieder, dieser wäscht seine Hände, wählt dann von den Resten eine Portion fetter und magerer Stücke aus, legt so viele, wie nur irgend Platz finden, auf die innere Fläche seiner rechten Hand, ruft den ihm zunächst auf dem Boden hockenden Kirgisen zu sich, der auf Händen und Füßen kriechend ehrfurchtdurchdrungen naht und, vor dem Gewaltigen angelangt, hochklopfenden Herzens mit weit aufgesperrtem Munde der Auszeichnung harrt, die ihm widerfahren soll. Diese läßt der Erhabene ihm alsbald zu Theil werden, indem er die Fleischstücke von seiner als Präsentirteller dienenden Handfläche dem Andern, wenn nöthig, mit Gewalt in den Mund stopft, worauf der Geehrte, mühsam kauend und mitunter dem Ersticken nahe, aber beseeligten Gemüthes, auf allen Vieren sich zurückzieht.

— **Aus den Prüfungsarbeiten** zweier englischer Schüler, die sich um die Peel'schen Preise bewarben, theilt man uns folgende Proben ihrer Bibelfestigkeit mit. Der eine gab folgende Lebensbeschreibung des Patriarchen Abraham: „Er war der Vater von Lot und hatte zwei Frauen. Eine hieß Ismael, die Andere Hagar. Die eine behielt er zu Hause, die Andere stieß er in die Wüste, wo sie am Tage eine Salzsäule und des Nachts eine Feuersäule wurde." — Ein anderer, gleich hoffnungsvoller Zögling wußte Folgendes von Moses zu sagen: „Er war ein Aegypter, lebte in einer aus Buchen gemachten Arche, hielt sich ein goldenes Kalb und betete eherne Schlangen an. Er aß vierzig Jahre lang nichts als Wachteln und Manna. Er fing sich am eigenen Kopfhaar, als er unter einem Baume ritt, und ward von seinem Sohne Absalon getödtet, als er am Baume hing."

— **Modethorheiten.** Als letzte Modeneuigkeit aus Paris wird gemeldet Ein großer Sonnenschirm aus schwarzer Moiré-Seide, auf dessen sämmtlichen Feldern Baumzweige mit Vögeln, Blumen u. s. w. gemalt — nota bene, von einem Künstler gemalt sind. Schwarze Seidenstrümpfe befestigt mit einer geschmeidigen, goldenen Schlange, Holzschuhe, wirkliche Holzschuhe à la paysanne, aber aus duftendem Sandelholz von der möglichst lieblichen Form, das Oberleder aus schwarzem Sammt, der mit goldenen Nägeln an das Holz angenagelt ist. Das Ganze ist sehr bizarr, und nur ebenso exzentrische Damen dürften sich entschließen, sich so zu kleiden.

— **Ein Meisterschuß** ist in Folge einer Wette in Hamburg von dem als ausgezeichneter Kunstschütze bekannten Dr. Carver abgegeben worden. Dr. Carver hat in nur 34 Minuten 1000 Glaskugeln hintereinander zerschossen, ohne auch nur eine zu fehlen. Eine ähnliche Leistung war bisher nur von einem Mitgliede der New-Yorker Schützengilde, der als Vertreter Amerikas an dem 10. deutschen Bundesschießen theilgenommen hat, ausgeführt worden. Dieser Herr hatte 1000 Glaskugeln in 68 Minuten und 20 Sekunden zerschmettert.

— **Fleischverbrauch bei den kaiserlichen Manöver-Diners.** Wie stark die Betheiligung von zur Tafel Befohlenen an den Diners des Kaisers auch bei den Manövern ist, dürfte aus dem zu diesen Anläßen bestellten Fleischquantum hervorgehen. Für die Kaisertage in Liegnitz am 12. und 14. September bedarf die kaiserliche Tafel folgende Mengen: Für den 12. September: 100 Pfund Rindfleisch, 4 Stück gebrühte Kalbsköpfe, 360 Pfund Kalbskeule (die Keule nicht unter 30 Pfund), 10 Stück Pöckelzungen, 200 Pfund Hammelkeule. Für den 14. September: 100 Pfund Rindfleisch, 50 Pfund Kalbskeule, 14 Stück Rinderfilets, 15 Pfund Kalbsmilch, 12 Pfund Rindermark, 4 Pöckelzungen, 10 Pfund mageren Speck, 200 Pfund Hammelkeule, 100 Pfund Rinderbraten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

byzantinische Kirche sind gänzlich niedergebrannt. In letzterer befanden sich die Regierungsarchive mit 300 Jahre alten Urkunden. Alle diese sind, mit Ausnahme einiger Besitztitel, verbrannt. Der Verlust ist unersetzlich. Das britische Konsulat ist ebenfalls ein rauchender Trümmerhaufen, doch gelang es, die Archive zu retten. Das griechische Konsulat, der Palast des griechischen Bischofs, die Metropolitankirche mit werthvollen Altargefäßen und sieben Synagogen wurden eingeäschert. Die Flammen verzehrten auch das griechische Krankenhaus, wobei 13 Insassen umkamen. Die Feuersbrunst erstreckte sich über einen Flächenraum von 250 Morgen, wüthete ungehemmt 12 Stunden lang und hörte erst auf, als Alles ausgebrannt war. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beziffert sich auf Lstr. 200,000. Ueber 18,000 Personen, zumeist Juden der ärmsten Klasse, sind obdachlos und gänzlich mittellos geworden. — In einem Freitag früh aus Salonichi abgesandten Briefe schildert ein Berichterstatter der „Voss. Ztg." die Lage folgendermaßen: „Soweit sich die Lage bis jetzt überschauen läßt, wird man von Glück sagen können, wenn ein Drittel der Stadt unversehrt bleibt; die Schrecken der verflossenen Nacht zu schildern, dazu ist die Sprache zu schwach, und am wenigsten vermag es derjenige, welcher selbst erst in diesem Augenblick dem Verderben entrinnen konnte. Salonichi zählte nach amtlichen Berichten zur Zeit ungefähr 130,000 Einwohner, wobei aber die Vorstädte mitgerechnet sind. Von diesen sind im Laufe von 12 Stunden mindestens 50,000 Menschen obdachlos geworden, wovon die Hälfte ihrer gesammten Habe beraubt wurde. Das Feuer verschonte weder die Reichen noch die Armen, weder die öffentlichen noch behördlichen Gebäude, noch die Privathäuser; die Viertel der wohlhabenden Griechen und Juden wurden ebenso heimgesucht, wie die armer Bulgaren und Muhamedaner, und thatsächlich ist die gesammte Existenz der blühenden Handelsstadt in Frage gestellt. Noch in der Nacht, welche durch das Flammenmeer taghell erleuchtet war, erfuhr man, daß sich der Sultan stündlich Bericht über die Größe des Unglücks übersenden ließ und auch die weitgehendsten Unterstützungen für die Betroffenen zugesichert hat; er bestimmte auch, daß alle Moscheen und öffentlichen Anstalten, welche vom Feuer nicht erreicht würden, sofort für alle Obdachlose jeder Konfession geöffnet werden sollten, aber all' dies wird nicht im Entferntesten ausreichen, um die furchtbare Noth auch nur einigermaßen zu lindern. Man muß bedenken, daß Salonichi schon seit Monaten gleich einer Oase inmitten eines unendlichen Elends dastand, welchem Hunderttausende von Menschen bereits anheim gefallen waren. Seit Menschengedenken hat im südlichen Macedonien nicht eine solche Dürre geherrscht, wie in diesem Sommer. Meilenweit sind alle Feldfrüchte bis auf die Wurzeln von der Sonnengluth versengt worden; eine vom Sultan in diese Gegend abgesandte Untersuchungskommission erklärte, daß mindestens für 150,000 Menschen Saatkorn und Lebensmittel auf drei Monate geliefert werden müßten. Mit dieser Dürre stehen auch die furchtbaren Waldbrände in Verbindung, welche südwestlich von Salonichi die Halbinsel Chalcidice verwüsteten und denen auch ein Kloster des Berges Athos zum Opfer fiel. Bedenkt man ferner, daß gerade Macedonien von allen türkischen Provinzen am heftigsten durch die Leidenschaften des Nationalitätenkampfes in Erregung gesetzt wurde, so erscheint die hinzutretende wirthschaftliche Noth um so verhängnißvoller, zumal durch diese schwere Heimsuchung Salonichi's der gesammte Handel Macedoniens auf Monate hinaus lahmgelegt ist."

Großherzog-Feier in Baden.

St. **Rußheim**, Amt Karlsruhe, 9. Sept. Das Geburtsfest unseres allverehrten Großherzogs wurde gefeiert wie folgt: Morgens 6 Uhr: Einläuten des Festes; halb 10 Uhr: Festzug in die Kirche; nach dem Gottesdienst hielt Kaminfeger Geiß, Vorstand des Militärvereins, vor dem Rathhaus eine kleine Ansprache und schloß mit einem Hoch auf unseren Großherzog! Abends fand gesellige Unterhaltung im Gasthaus zum „Ritter" und in der Bierbrauerei Werner statt.

V **Hochstetten**, 11. Sept. Auch hier wurde das Geburtsfest Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich in schöner Weise gefeiert. Morgens 9 Uhr fand Festgottesdienst statt, woran sich der Militärverein und die Feuerwehr vollzählig betheiligten. Abends 8 Uhr war Bankett im Gasthaus zum „Hirsch". Herr Bürgermeister Herbst brachte nach schön durchdachter Rede ein „Hoch" auf den Großherzog Friedrich aus; Feuerwehrhauptmann Herbst nach schwungvoller Ansprache ein „Hoch" auf Kaiser Wilhelm II. und die deutschen Fürsten; Herr Hufser ein „Hoch" auf die Kaiserin und Großherzogin; Lehrer Hutmacher trank auf das Blühen und Gedeihen der beiden Vereine.

△ **Grünwettersbach**, 10. Sept. Das Geburtsfest unseres Landesfürsten ist auch in hiesiger Gemeinde in entsprechender Weise gefeiert worden. Schon vor Tagesanbruch verkündeten Böllerschüsse die hohe Bedeutung des heutigen Tages. Am Abend versammelte sich eine zwar kleine, aber nicht minder patriotische Gesellschaft in dem rühmlichst bekannten Gasthaus „zum Lamm", um in gemüthlicher Weise den Geburtstag unseres Landesvaters mitzufeiern. Erst die frühe Morgenstunde trennte die Versammelten und wird sich Jeder gerne den froh erlebten Stunden erinnern.

△ **Liedolsheim**, 9. Sept. Das Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs wurde auch von Seiten des hiesigen Militär-Vereins „Prinz Wilhelm von Baden" in feierlicher Weise begangen. Morgens Betheiligung am Festgottesdienst mit Vereinsfahne. Abends fand in dem Vereinslokal der Bierbrauerei Fürnitz Festessen mit darauffolgender kameradschaftlicher Abendunterhaltung statt, an welchem sich außer dem Miltiär-Verein der Ortsvorstand, die Herren Lehrer und eine größere Anzahl hiesiger Herren betheiligte. Herr prakt. Arzt Dr. Roller feierte in begeisterter Rede S. K. Hoh. den Großherzog und brachte ein dreifaches Hoch auf denselben aus. Herr Hauptlehrer Halm brachte auf S. M. Kaiser Wilhelm ein dreimaliges militärisches Hurrah aus. Schriftführer Seitz gedachte der Verdienste S. Gr. H. des Prinzen Wilhelm von Baden während des Feldzugs 1870/71 und brachte auf den erhabenen Protektor unseres Vereins und edlen Stifter unserer Vereinsfahne ein dreimaliges Hoch aus. Der Militärgesangverein trug abwechselnd patriotische Lieder vor, wodurch die schöne Feier wesentlich erhöht wurde.

♀ **Wiesenthal**, 10. Sept. Zur Feier des Geburtsfestes unseres allgeliebten Landesvaters fand am gestrigen Tage in sechs hiesigen Gasthäusern Tanz statt und sämmtliche waren schön angefüllt. Wenn dieser Umstand ein Gradmesser für die patriotische Gesinnung und die Liebe und Anhänglichkeit unserer Bevölkerung an unseren Landesfürsten und dessen Familie sein soll, so freuen wir uns von Herzen! Dafür bürgt uns übrigens auch die große Theilnahme am Festgottesdienst und der reiche Flaggenschmuck.

♀ **Rastatt**, 10. Sept. Das Geburtsfest Sr. Königlichen Hoheit unseres Großherzogs wurde in üblicher Weise gefeiert. Am Vorabend von 6—7 Uhr Einläuten mit sämmtlichen Glocken. Am Festtage früh 7 Uhr Choralmusik vom Schloß, hernach 101 Kanonenschüsse. Um 8 Uhr Schülergottesdienst, um 10 Uhr Kirchgang zum Festgottesdienst in der katholischen und evangelischen Stadtkirche. Das Festmahl fand im Gasthaus „zum Kreuz" statt.

♀ **Gemmingen**, 10. Sept. Wie allerwärts wurde auch hier gestern der Geburtstag unseres geliebten Landesfürsten festlich begangen. Vormittags 9 Uhr bewegte sich ein stattlicher Zug zum Festgottesdienst in die Kirche. Voran die ganze Schuljugend mit ihren Lehrern, jede Abtheilung mit Fähnchen, sodann der Gemeinderath und andere Bürger, die Beamten, den Schluß bildete der Kriegerverein mit entrollter Vereinsfahne. Abends war dann gesellige Zusammenkunft in der Brauerei Hartmann zur Rose. Der Vorstand des Kriegervereins, Herr Postverwalter Klingmann, hielt eine gediegene Ansprache, in welcher er die Verdienste S. K. H. des Großherzogs rühmend hervorhob und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben schloß. Unter patriotischen und humoristischen Gesängen und Vorträgen und bei einem guten Glas Bier verfloß der Abend in angenehmster Weise.

□ **Ottenhöfen** bei Achern, 9. Sept. Gestern veranstaltete der Militärverein „Kapplerthal" zur Vorfeier des hohen Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs einen Ball und zwar im Gasthaus „zum Erbprinzen", welches gerade zur Erinnerung an unsern Großherzog seit dem Jahre 1845 diesen Namen trägt und der besonderen Gnade des hochsel. Großherzogs Leopold seine Wirthschaftsgerechtigkeit verdankt. Das Fest war zahlreich besucht und zwar nicht allein von den Vereinsmitgliedern, sondern auch von vielen Privatpersonen. In heiterster Stimmung verlief der Tag und lange nach Mitternacht erst vermochten sich die Festgäste zu trennen. An dem heutigen Festgottesdienst betheiligte sich in erster Reihe wieder der Militärverein und den ganzen Tag über hallten die Böllersalven von den Bergen des Thales.

Badische Chronik.

⊙ **Baden-Baden**, 10. Sept. Gestern Abend fand das große Festkonzert zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs statt. Der große Saal des Konversationshauses reichte nicht hin, die Menge der Zuhörer zu fassen. Das Programm war ein fein gewähltes, das Kurorchester, unter Direktion von Herrn Konzertmeister Krasselt, leistete mit der Festouvertüre für großes Orchester von J. Rosenhain, dem Feste bei Capulet aus der Symphonie Romeo und Julie von Berlioz, Lassens Festmarsch und der Begleitung zu Lohengrins Erzählung vom hl. Grahl, zu Siegmunds Liebeslied und zu dem zweiten Klavierkonzert (F-moll) von Chopin, Treffliches. Die Klaviervirtuosin Frau Anna Falck-Mehlig aus Antwerpen und der k. k. Hofopernsänger Herr Ernst van Dyck aus Wien sind so bekannte Größen, daß ihr Auftreten für jeden Musikliebhaber ein Fest bedeutet. Das Chopin'sche Klavierkonzert gab Frau Falck-Mehlig Gelegenheit, all ihre Vorzüge zu entfalten. Ihr wunderbar weicher, voller und doch so kraftvoller Anschlag, ihr herrliches Piano, ihr mächtiges Forte, ihre perlenden Läufe, die Sauberkeit und Präcision in der Ausführung der kleinsten Figuren überraschen schon nach den ersten Takten, ihr Vortrag zeigt das Werk des Meisters in voller Klarheit. Namentlich breitete sie über den Mittelsatz einen poetischen Duft aus, der bestrickend wirkt. Wahrhaft dankbar mußte man sein, daß sie eine der duftigsten Chopin'schen Nokturnos zur stürmisch verlangten Dreingabe wählte. Als zweite Nummer spielte sie Schubert, Liszts Soirée de Vienne und Paganini-Liszts Campanella, zwei Virtuosenstücke ersten Ranges. Herr van Dyk war ausgezeichnet bei Stimme, der Saal schien beinahe zu klein für diese Tonfülle. Siegmunds Liebeslied mußte er wiederholen; Lohengrins Erzählung von dem heiligen Grahl klang wie aus einer andern Welt, eine Serenade von Moßenet bewegte sich in feinen schönsten Tönen, Liszts: „Es muß ein Wunderbares sein" und Rubinsteins „Asra" verlieh er durch originelle Wiedergabe neue Gestalt. Auf dreifachen Hervorruf und stürmisches Begehren gab er noch ein leider nur zu kurzes reizendes niederländisches Volksliedchen zu. Das gewählte Publikum, durch die Festouvertüre von Rosenhain erwärmt, wurde immer animirter, Frau Falck-Mehlig erhielt prächtige Blumenspenden. Es war in Wahrheit ein Festkonzert im großen Style, auf das die Veranstalterin, unsere umsichtige Kurverwaltung, stolz sein kann.

Schillingstadt, 10. Sept. Ein schlimmer Unfall betraf gestern im nahen Schwabhausen den dortigen Kirchengemeinderath Peter Uiffinger. In Folge Scheuens der Pferde wurden demselben einige Zähne eingeschlagen; er selbst fiel von dem dahinstürmenden Wagen und wurde ein beträchtliches Stück geschleift, wobei er noch weitere erhebliche Verletzungen am Hinterkopfe davontrug. Aerztliche Hilfe wurde alsbald herbeigeholt.

⊞ **Bauerbach**, 9. Sept. In dem benachbarten Gölshausen feierte letzten Sonntag der dortige Militärverein das Fest der Fahnenweihe, das einen schönen Verlauf nahm. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorstand, Herr Pfizenmeier, die zündende Festrede der Herr Ortspfarrer. Nach Uebergabe der Fahne brachte der Bezirksvorstand, Herr Wichner, ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Großherzog und Kaiser Wilhelm aus. — Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am Vorabend des Geburtsfestes des Großherzogs in dem Gasthaus zum „Badischen Hof" eine patriotische Feier mit trefflichen Reden.

♁ **Schluchsee**, 9. Sept. In der vorletzten Woche verabschiedete sich der in weiten Kreisen geachtete und beliebte Herr Gendarmerie-Wachtmeister Anton Stetter in St. Blasien, um nach Ueberlingen am Bodensee überzusiedeln. Herr Stetter hat das Amt als Gendarmeriewachtmeister seit 5 Jahren treu und fleißig in unserem Bezirk verwaltet. Die hiesige Einwohnerschaft verliert diesen Mann sehr ungern. Möge es ihm vergönnt sein, in seinem neuen Bezirke noch lange Jahre seinem Amte vorstehen zu können und in gleichem Maaße die Zufriedenheit und Achtung wie hier genießen.

* **Waldshut**, 10. Sept. In der Nacht vom Montag auf Dienstag hat in Uehlingen ein furchtbarer Brand gewüthet, dem elf Wohnhäuser sammt gefüllten Scheunen, ferner auch mehrere (man spricht von elf) Stück Vieh zum Opfer fielen. Ueber die Entstehungsursache ist zur Zeit noch nichts bekannt. Die meisten der Abgebrannten sollen gar nicht oder nur gering versichert sein.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Hornberg wurde ein achtjähriger Knabe, der während des raschen Fahrens einen 20 Zentner wiegenden Wagen besteigen wollte, von den Rädern gefaßt, so daß das eine Rad über das Gesicht, das andere über die Brust ging. An dem Aufkommen des Kindes wird gezweifelt. — In Baden wurde ein Maurer aus Haueneberstein, welcher beim Steinbruch am Balzenberg beschäftigt war, von einem bis jetzt noch nicht ermittelten Thäter mit einem Kürbis in das Genick geworfen, so daß er die Sprache verlor und wahrscheinlich auf längere Zeit arbeitsunfähig sein dürfte. — Kürzlich wurden zwei Bürgern in Ettenheim in ihren Rebstücken über 100 Stöcke abgeschnitten. — In Gersbach erhielten 20 Feuerwehrleute das Ehrenzeichen für 25jährige Dienste. — Von der Mannheimer freiwilligen Feuerwehr wurden 8 Feuerwehrleute mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet; die von der Stadt gestiftete Medaille für 20jährige Dienstzeit erhielten 3 und das vom Verwaltungsrath gestiftete Diplom für 12jährige Dienstzeit 6 Feuerwehrmänner. — In Rust brannten Samstag vier mit Getreide gefüllte Scheuern u. Stallungen ab; das Vieh wurde gerettet. In Ringsheim soll sich ein 15jähriger Junge aus verletzter Eitelkeit erhängt haben. — Zufolge gemeinderäthlicher Schätzung beträgt der durch Hagelschlag verursachte Schaden in den Gemeinden Riedböhringen, Hondingen, Fürstenberg, Neudingen, Gutmadingen und Geisingen 300,000 Mark. Die Gemarkungen Hondingen, Riedböhringen und Gutmadingen wurden besonders hart getroffen, hier wurden zwei Drittel der Ernte vernichtet. — Fischer Ammann und Butscher aus Litzelstetten und Dienstknecht Winkler von Mainau haben am 8. d. früh zwischen Mainau und Litzelstetten einen Pracht-Hirsch, der während der Verfolgung sich in den Bodensee geflüchtet hatte, im Wasser eingefangen. Das Thier, das wohl nach Bodman gehören dürfte, wurde bis auf Weiteres in der Stallung auf der Mainau untergebracht.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 25. August d. J. dem resignirten Apotheker Friedrich Hauser in Meßkirch das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Durch Verfügung des Königlichen Kriegsministeriums vom 3. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Proviantamt Karlsruhe:

Baer, Proviantamts-Kontroleur, unter Ernennung zum Proviantamts-Rendanten nach Schweidnitz, —

Schmitz, Proviantamts-Assistent in Straßburg, als Proviantamts-Kontroleur auf Probe, nach Karlsruhe — versetzt.

Proviantamt Konstanz:

Jülke, Proviantamts-Rendant, nach Langensalza — versetzt.

Proviantamt Colmar:

v. Numers, Proviantamts-Kontroleur, unter Ernennung zum Proviantamts-Rendanten, nach Konstanz, —

Becker, Proviantamts-Assistent in Hagenau, als Proviantamts-Kontroleur auf Probe, nach Colmar — versetzt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 11. September.

* **Vom Hofe.** Der Kronprinz von Schweden und Norwegen ist Montag, den 8. ds., Abends 11 Uhr, direkt aus Schweden kommend, auf Schloß Mainau, eingetroffen. Die Kronprinzessin Viktoria hatte die Absicht, mit Höchstihrem Gemahl auf Mainau zusammenzutreffen und dann mit Höchstdemselben nach Schloß Heiligenberg zurückzukehren, mußte aber in Folge einer Erkältung darauf verzichten, den Dienstag auf Mainau zuzubringen. Am Dienstag Vormittag erschienen die Bürgermeister und Gemeinderäthe der Orte Allmannsdorf, Litzelstetten, Wollmatingen, Dingelsdorf mit vielen Dorfbewohnern auf der Mainau, um dem kathol. Gottesdienste in der Schloßkirche anzuwohnen und darnach dem Großherzog ihre Glückwünsche darzubringen. Höchstderselbe nahm mit der Großherzogin die Wünsche der Erschienenen im Schloßhofe entgegen. Hierauf trafen die Spitzen der Staatsbehörden aus Konstanz mit dem Oberbürgermeister und der katholischen und evangelischen Geistlichkeit zur Gratulation auf Mainau ein und wurden von dem Großherzog in der Halle des Schlosses empfangen. Der Erbgroßherzog war um 9 Uhr angekommen und bald nachher hielt der Prälat Dr. Doll für den engsten Familienkreis eine Andacht in der Schloßkirche. Als sodann der Großherzog die Glückwünsche seiner Hausgenossen empfing, hatte sich diesen auch der Finanzminister von Scholz angeschlossen. Nachmittags 3 Uhr fuhren der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Erbgroßherzog und der Kronprinz von Schweden und Norwegen mit den Prinzen Gustav und Wil-

(Fortsetzung des Textes siehe Seite 6.)

Aufruf!

Alldeutschland rüstet sich, den Tag zu feiern, an welchem der **Generalfeldmarschall Graf von Moltke** sein 90. Lebensjahr vollendet. Wie der klare, umfassende, ruhig wägende Geist des Schlachtendenkers dem deutschen Volke in Waffen die Wege zeigte, auf denen es Sieg auf Sieg errang, wie er **das Schwert geführt, welches** der Größe und Einheit Deutschlands die Bahnen ebnete — die Erinnerung daran lebt in jedem deutschen Herzen, sie wird unvergänglich in den kommenden Geschlechtern fortleben, dauernder, als das Erz, welches uns sein Bild vor Augen stellt.

Aber dem Sinne unseres Volkes genügt es nicht, den 26. Oktober 1890 durch Festrede und Festjubel zu feiern; die Rede verklingt, der Jubel verrauscht. Um dem Dankgefühle, welches Alle beseelt, Ausdruck zu geben, was könnte geeigneter sein, als an den Tag, der ihn gebar, an die Stätte, an welcher seine Wiege stand, eine Stiftung zu knüpfen, welche seinen Namen trägt! Im Norden Deutschlands, in der Stadt Parchim, steht sein Geburtshaus; es anzukaufen, für eine würdige Erhaltung Sorge zu tragen, das erscheint uns als Pflicht der Pietät. Es dürfte ferner dem nationalen Empfinden entsprechen, ein größeres Kapital zusammenzubringen und solches dem gefeierten Feldherrn für wohlthätige Zwecke, die nach seiner Bestimmung mit der Geburtsstätte in Beziehung zu setzen sein würden, zur Verfügung zu stellen.

In der Hoffnung, daß dieser Gedanke überall in deutschen Landen freudige Aufnahme findet, richten wir an alle nationalgesinnten Männer ohne Unterschied der Parteistellung die Bitte, an allen Orten Sammlungen zu veranstalten und uns die Erträge z. H. unseres Schatzmeisters, des Fabrikbesitzers **Jordan zu Parchim**, zugehen zu lassen.

Parchim, den 30. August 1890.

Das Local-Comité in Parchim.

Dr. **Behm**, Pastor. **Ebert**, Bauunternehmer. **Genzke**, Baumeister. **Grohmann**, Amtsrichter. **Heuckel**, Rector. **Herrlich**, Büchsenmacher. Geheimrath **Heucke. Hencke**, Rechtsanwalt. **Hilgendorff**, Bäcker. **Jordan**, Fabrikbesitzer. **C. Mencke**, Fabrikbesitzer. **Peeck**, Bürgermstr. Dr. **Schmarbeck**, Arzt, **Stegemann**, Bürgermeister. Dr. **Strenge**, Gymnasialdirektor. **Walter**, Superintendent. **Wasmuth**, Weißgerber.

Die Expedition dieses Blattes ist gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen und weiter zu befördern.

Das **billigste, reichhaltigste** und **verbreitetste Blatt Badens** ist die in **Karlsruhe** im 6. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse".

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11,760 Exemplare.**

Die „**Badische Presse**" erscheint **wöchentlich 6 mal, 8 bis 24 Seiten** stark und kostet für das

IV. Quartal (Oktbr., Novbr., Dezbr.) **M. 1.50**

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht **M. 1.90.**)

Die „**Badische Presse**" ist **reichhaltig, interessant** und **billig** und macht eine **theure auswärtige Zeitung entbehrlich.** Die „**Badische Presse**" ist durch ihre gemäßigte objektive Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeigenschaftet, **in allen Kreisen des badischen Volkes** gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch **Leitartikel, Tagesneuigkeiten** u. **Telegramme** unterrichten will; wer über alle Ereignisse im **ganzen badischen Lande** rasch u. ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschehnissen in der **Residenz Karlsruhe** hat; wer **spannende Romane**, interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Be**… **Das vollständige Winterfahrplanbuch** der badischen Eisenbahnen.

Feste Reduktions-Verhältnisse
1 Thaler = 3 M., 7 fl. süddeutsch und holl. = 12 M., 1 fl. ö. W. = 2 M.

Kursblatt der „Badischen Presse" vom 10. Sept. 1890.

1 Fr. = 80 Pf., 1 Peseta = M. —; 1 Lstrl. = 20 M., 1 Doll. = M. 4.20, 1 S.-R. = 3.20, M. 1 M.-Bk. = M. 1.50.

Staats-Papiere.

	Z.-Tm.	a) Deutsche	Papier	Geld
Dtschl.	1/4.10	4 Reichsanleihe M.	—	107
do.	versch.	3½ " M.	100	99^{90}
Preußen	"	4 Consols M.	107	106^{90}
do.	1/4.10	3½ Consols M.	—	100^{10}
do.	1/1.7	3½ St.-Schuldsch. Rm.	—	99^{50}
Frankfrt	versch.	3½ Obligationen fl.	—	99
do.	1/12	3 do. fl.	—	—
Nassau	versch.	4 Obligationen M.	100^{30}	—
Baden	"	4 Obligationen fl.	102	101^{90}
do.	"	4 do. v. 1886 M.	—	103^{80}
Bayern	"	4 Abl.-Rente fl.	102^{50}	102^{40}
do.	"	4 do. M.	106^{10}	106
Braunsch	1/4.10	3½ Obligationen Rm.	—	—
Bremen	1/2.8	3½ Staatsanl. v. 88	—	98^{30}
Elsaß-L.	1/4.10	3 Rente M.	—	98
Hambrg.	1/2.8	3½ Staatsrente M.	99^{10}	—
do.	1/5.11	3½ Oblig. v. 1887 M.	—	—
do.	1/5.11	3 do. v. 1886 M.	—	..
Grhessen	1/1.7	4 Staatsrente M.	104^{90}	104^{80}
do.	1/4.10	4 Culturrente M.	—	—
do.	versch.	4 Obligationen M.	—	104^{70}
Lübeck	1/6.12	4 Staatsobl. v. 75 M.	—	—
Mecklbg.	1/4.10	3½ M.-Sch.-L.-A. v. 90	97^{40}	97^{30}
Sachsen	versch.	3 Rente M.	—	91^{20}
Waldeck	1/1.7	4 Wald.-P. Obl. "	—	—
Württbg	1/3.9	4½ do. v. 1879 M.	101^{50}	101^{30}
do.	versch.	4 do. fl.	—	—
do.	"	4 do. v. 1875/80 M.	103	102^{90}
do.	"	4 do. v. 1881/83 M.	—	104^{50}
do.	"	4 do. v. 1885 M.	—	105^{10}
do.	"	3½ do. (fl.—) M.	—	99^{90}
		b) Ausländische		
Belgien	1/5.11	3½ Obligationen Fr.	—	103^{20}
Berner	30/6.12	3½ Berner	99^{80}	99^{70}
Finnlnd.	1/6.12	4 Staats-E.-B.-Obl. M.	99^{70}	99^{60}
do.	1/1.7	4 do. v. 1886 M.	99^{70}	99^{60}
do.	1/6.12	3½ do. v. 1889 M.	96	—
Frankrch	¼jähr.	4½ franz. Rente Fr.	—	—
Galizier	30/6 31/12	4 Galiz. Prop. ö. fl.	84^{50}	—
Griechld	1/1.7	4 Anleihe von 1887	—	78^{80}
Holland	1/4.10	3½ Obligationen fl.	100^{20}	—
Italien	1/1.7	5 Rente Le.	95^{70}	—
do.	"	5 do. 10000r. Le.	95^{70}	—
do.	1/4.10	3 U.— Le.	58^{40}	—
do.	"	5 Ital. Kirchg.-Obl.	—	94
Luxembg	1/1.7	4 Obligat. Fr.	—	—
do.	1/5.11	4 do. Rm.	—	—
Norweg.	"	3½ Norw. 86 Tr. M.	—	—
do.	1/2.8	3 Anleihe v. 88 M.	88^{40}	88^{30}
Oestreich	1/4.10	4 Goldrente fl.	—	97
do.	1/1.7	4 St.-Sch. Gold Elisab.	—	—
do.	"	5¼ E.-St.-O. (Fr.-J.)	104	103^{90}
do.	"	5¼ do. (Linz-Budw.)	—	—
do.	"	5 do. (Gisela)	—	96^{20}
do.	"	5 do. (Vorarlb.)	—	93^{10}
do.	"	4¾ do. (Cr. Rudolf)	—	91^{50}
do.	"	4⅕ Silberrente fl.	80^{20}	80^{10}
do.	1/4.10	4⅕ do.	80^{10}	—
do.	1/2.8	4⅕ Papierr. Febr. fl.	79^{70}	—
do.	1/5.11	4⅕ dto. Mai fl.	—	79^{50}
do.	1/3.9	5 do. v. 1881 cisleith. fl.	91^{80}	91^{70}
do.	1/1.7	5¾ Elisab. I. E.-Pap. fl.	—	—
Portugal	1/4.10	4½ Staatsanleihe M.	94^{70}	—
do.	1/1.7	3 do. Ausl. Lstrl.	64^{60}	—
Rumän.	1/1.7	6 Obligationen M.	—	102^{40}
do.	1/4.10	5 Amort.-Rente	99^{80}	99^{70}
do.	1/1.7	4 Innere Anleihe	—	88^{50}
do.	"	4 Aeuß. Anl. v. 89	—	89^{10}
Rußland	1/6.12	6 Gold-Anleihe R.	111^{20}	—
do.	1/1.7	5 II Orient PR.	—	81^{30}
do.	1/5.11	5 III do. PR	—	81^{30}
do.	1.4.10	4 Inn. Anl. v. 1887	—	68
do.	1/4.10	4½ Conf. v. 75 Lstrl.	103^{10}	—
do.	1/5.11	4 Conf. v. 80 R.	—	—
do.	1/8 6/9 12	4 Goldanl. v. 1889	99^{80}	99^{20}
do.	1/1 4/7 10	4 Conf. Eb.-A. v. 89	—	—
Schwed.	1/4.10	4 Obligationen M.	—	—
do.	1/6.12	3½ do. M.	—	96^{80}
do.	1/2.8	3 do. M.	—	—
Schweiz	30/6 31/12	3½ do. von 1889 M.	—	—
do.	10/4.10	4½ Egypt. Tribut 71	—	98^{30}
do.	1/1.7	5 Ottom. Zoll Lstrl.	—	94
do.	1/5.11	5 do. Ob. m. Spec.-Fund	90^{80}	90^{70}

Prioritäten von ausl. Transportanstalten.

Z.-Tm.	In Prozenten:	Papier	Geld
1/5.11	5 *Albrecht ö. W. fl.	—	93^{50}
1/5.11	5 do. in Gold M.	—	109
30/6.12	4 Böhm. Nordb. Gld. M.	100^{90}	100^{80}
"	4 do. i. G. 1500 (800— M.	100^{90}	100^{80}
1/1.7	4 * do. West i. S. ö. W. fl.	—	—
1/1.7	4 do. i. Gld. 200 M.	—	90^{70}
1/4.10	5 *Buschtehrader Rm.	—	—
1/4.10	5 * do. v. 1871/72 Rm.	—	95
1/4.10	4½ do. Gold M.	—	—
1/5.11	4 Don.-Dpfsch. 1882 M.	—	95
1/4.10	5 do. v. 1886 M.	92^{30}	92^{20}
1/1.7	4 *Dux-B.-B. I v. 69 Rm.	92^{40}	92^{30}
1/4.10	5 * do. II v. 71 Rm.	—	—
1/1.7	5 do. i. G. v. 1874 M.	—	—
1/4.10	4 Elisabeth stpfl. Gold	96^{60}	96^{50}
1/4.10	4 do. stfr. Gold	—	101^{20}
1/3.9	5 §Eperies-Tarn. ö. W. fl.	—	—
1/5.11	5 *Ferd.-Nordb. v. 72 fl.	—	—
1/5.11	4 do. v. 1887 fl.	—	—
1/5.11	4 do. v. 1887 gar. fl.	—	96^{50}
1/4.10	4 †Franz-Josef fl.	—	87^{60}
1/4.10	5 §Fünfk.-Barcs fl.	—	—
1/1.7	4½ *Gal. Karl-Ldw. v. 1881 fl.	—	89^{60}
1/1.7	4 * do. v. 1890 fl.	—	86^{80}
1/1.7	5 †Graz-Köfl. v. 71 fl.	—	91^{40}
1/1.7	5 †do. von 72 (4½ — fl.	—	91^{40}
1/1.7	4 Kaschau-Oderb. v. 89 fl.	—	84
1/1.7	4 do. von 89 M.	—	98^{20}
1/5.11	4 †Lemb.-Cz. steuerpfl. fl.	—	—
1/5.11	4 § do. steuerfrei fl.	82^{50}	—
1/3.9	5 §Mähr. Grenzbahn fl.	—	81^{10}
1/1.7	5 Mähr.-Schl. Centr. fl.	68^{50}	68^{30}
1/4.10	4½ †Oest. Lokalbahn fl.	—	—
1/1.7	4 do. in Gold fl.	96	—
1/6.12	5 Oest. Nrdw. v. 74 Gld. M.	108^{60}	—
1/3.9	5 * do. Lit. A. ö. W. fl.	—	96^{30}
1/5.11	5 * do. Lit. B. fl.	—	94^{90}
1/1.7	5 Oest. Südbahn fl.	105^{20}	105^{10}
1/5.11	4 do. M.	—	100
1/1.7	3 do. (v. 1871—)Fr.	—	68^{20}
1/5.11	5 Oest. Ung. Stb. 73/74 fl.	—	107^{20}
1/1.7	5 do. v. 1872 Rm.	—	—
1/5.11	4 do. Staatsb. v. 83 M.	—	100^{80}
1/5.11	4 do. (M. 400 M.	—	—
1/3.9	3 do. I.-VIII. Em. Fr.	85^{20}	85^{10}
1/3.9	3 do. IX. Em. Fr.	—	82^{50}
1/3.9	3 do. (Ergänz.-Netz) Fr.	81^{60}	81^{50}
1/1.7	4 §Pilsen-Priesen fl.	—	85
1/1.7	5 Prag-Dux M.	—	107^{30}
1/1.7	4 do. M. 400 M.	—	—
1/4.10	3 Raab-Oedenb. M.	70^{20}	70^{10}
1/4.10	5 Reichenb. Pard. M.	104^{60}	—
1/2.8	5 do. v. 1866 ö. W. fl.	—	—
1/4.10	4 Rudolf ö. W. fl.	86	85^{90}
1/4.10	4 do. Salzkrgutb. stfr. M.	—	100^{60}
1/4.10	4 do. (M. 400 M.	—	—
1/4.10	6 Ungar. Nordost M.	—	—
1/1.7	5 do. M.	—	102^{80}
1/3.9	5 §Ungar.-Galiz. ö. W. fl.	90^{70}	90^{50}
1/3.9	5 †Vorarlberger ö. W. fl.	—	85
1/1.7	4 §Wien-Pottend. ö. W. fl.	—	93^{60}
1/1.7	3 Ital. gar. E.-B. Fr.	58	57^{90}
1/1.7	3 Livorn. C. D. 1 u D. 2 Fr.	65^{30}	65^{20}
1/1.7	4 Sard. Secb. I. u. II. S. stfr. g.	85^{70}	—
1/4.10	4 Sicil. F.-B. strfr.	—	88
1/4.10	3 Südital. (Mer.) Fr.	—	62^{20}
1/1.7	5 Toskan.-Central Fr.	103^{10}	103
1/1.7	4 Westalger. Eisenb. Fr.	—	100
1/4.10	5 Westsicil. v. 1879 stfr. Fr.	—	—
1/6.12	5 do. v. 1880 stfr. Le.	105^{50}	105^{30}
1/1.7	4 Aachen Mastricht M.	101^{60}	—
1/1.7	4½ Niederl. K. Willem III. fl.	—	—
1/5.11	Wilh. Luxemb. E.-B. S. IX	—	84^{90}
30/6 31/12	5 Gotthardbahn IV. S. Fr.	—	103^{50}
20/6 31/12	4 do. Fr.	—	103
31/3 31/9	3½ Jura-Bern-Luzern gar.	98^{70}	98^{60}
30/4.10	4 Schweizer Centralb. Fr.	102^{60}	102^{50}
versch.	4 do. Nordost 1885—87	103^{20}	103^{10}
1/1.7	4½ Iwangorod-Dombr. Rbl.	—	—
1/5.11	5 [illegible] "	94^{40}	[illegible]
1/1.7	5 do. II. "	—	—
14/1.7	5 Petersb.-Baltische "	—	98^{60}
1/4.10	5 Schuja-Iwanowe "	—	—

Ausl. Eisenbahn-Aktien. (In %, die * i. fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x*5	Albrecht fl.	—	70½
1/1.7	*5	Alföld-Fiumaner "	—	181
1/1.90	x*6	Ber. Arad-Csan. "	—	101¼
1/1.90	x*5	Böhm. Nordbahn "	—	195¾
1/1.7	x*5	" Westbahn "	—	308 7/8
1/7	x*5	Budapest-Fünfkirchen "	183½	183
1/1.90	*5	Buschtehrader A. "	—	—
1/1.90	x*4	Czakath.-Agr. Stamm "	—	53 3/8
1/1.7	*5	do. Pr. Akt. Gold "	—	203 3/8
1/7	*5	Donau-Drau "	—	178
1/1.90	*4	Dux-Bodenbach "	—	490¼
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. A. "	—	—
1/1.90	*4	do. Pr.-Akt. B. "	—	—
1/1.7	*5	Fünfkirch.-Barcs "	—	181
1/1.7	*5	Galiz. Karl-Ludw. Akt. "	—	185
1/1.90	*5	Graz-Köflach "	—	232½
1/5.11	*4	Lemb.-Cz.-Jassy-Act. "	—	206¾
1/1.90	x*5	Oest.-Ung.-Staats. Akt. "	—	225¾
1/1.90	x*5	Oest. Lokalbahn "	—	147½
1/5.90	*5	Oest. Südbahn Akt. "	—	137 7/8
1/1.7	*5	Oest. Nordwest "	—	202½
1/7	x*5	do. Lit. B. (Elbthal) "	—	218½
o. Z.	*	Prag-Dux. Pr.-A. "	—	123 5/8
o. Z.	*	Prag-Dux. St.-Akt. "	—	67 7/8
1/1.90	x*4	Raab-Oedenb.-Ebenf. "	68	66½
1/1.7	*4½	Reichenb. Pard. "	66¾	156
1/1.7	*5	Siebenbürger "	—	179
1/1.7	*5	Stuhlw. Raab-Graz "	—	174½
1/1.7	*5	Ung.-Gal. "	—	177¼
1/1.7	*5	Ungar. Nordost "	179	178½
1/1.90	x4	Gotth. (50½ E) "	—	167^{60}
1, 90	4½	Jura-Simplon Fr.	117^{90}	117^{80}
1/1.90	4	dto. conv. Westbahn "	—	94^{80}
1/1.90	4	dto. Genußsch. M.	—	21^{20}
1/1.90	x4	Schweiz. Centralb. "	—	172^{20}
1/1.90	4	Schw. Nordostb. Pr.-A.	—	155^{40}
1/1.90	x4	Verein Schweizerb. "	—	132^{90}
1/7	x4	Ital. Mittelmeer Le.	—	116^{30}
1/1.7	4	It. Ges. Sic. E.-B. Le.	—	—
1/1.7	x4	It. Merid. (Abr. Netz) Le.	—	144^{80}
1/4.10	5	Westsicilian E.-B. Le.	—	73^{20}
1/1.7	5	Iwangorod-Dombr.	103^{20}	103^{10}
1/1.7	5	Russ. Südwest Rbl.	—	87^{90}
10/5 9/11	5	Ryask-Wyasma-A. Rm.	—	—
1/1.89	4	Prince Henri-E.-B. Fr.	—	64^{60}

Industr.-, Bau-, Transp.- u. div. Akt.

Z.-T.			Papier	Geld
1/7.90	4	Allg. Elektrizitäts-Ges. M.	—	211
1/1 90	4	A.-G. v. Ohlend. Guano-W.	—	152^{80}
1/1.90	5	Bad. Anilin- u. Sodafabr. M.	—	283^{50}
1/7	4	Bad. Uhrenfab. Furtwangen	—	113^{50}
1/9	5	Bad. Zuckerf. Waghäusel fl.	92^{80}	92^{40}
		Berlin-Wilmersd. Terrain-Ges.	—	—
1/1 90	4	Bielefelder Maschinenfabrik	—	140^{50}
1/9	4	Bierbrauerei-Gesell., Frkf. "	—	60
1/9	5	do. Prior.-Akt. "	—	102
1/9	4	Brauereiges. Binding "	—	166^{50}
1/10	4	Brauerei-A.-G. Duisb. "	82	81^{80}
1/10	4	Brauerei z. Eichel i. Kiel M. 1000	—	134^{50}
1/10	4	Brauerei Essighaus	—	108
1/10	4	Brauerei Kalt M. 1000	—	119
1/9	4	Bierbrauerei Kempff "	—	143^{80}
1/9.90	4	Löwenbr. Sinner, Freib. "	—	147^{70}
1/10	4	Parkbrauereien	—	103^{30}
1/10	4	Brauerei z. Sonne in Speier	—	124
1/9	4	Brauerei Stern "	—	135
1/10	4	Brauerei Storch	—	114
1/8.90	4	do. Ver. Gräff u. Sgr. "	—	100
1/10	4	Berger'sche Brau. (Worms)	—	—
1/10	4	Brauhaus Nürnberg	—	121^{20}
1/12.90	4	Cementwk. Heidelberg "	—	154^{40}
1/1.90	5	Chem. Fabrik Griesheim	—	186^{80}
1/1 90	4	Chem. Fabrik v. Goldenbg.	111	—
1/1 90	4	Chem. Fabrik Weiler u. Cie.	—	140^{90}
1/1 90	5	Comm. G. Schöffer u. Cie.	—	100
1/1.90	4	Dampfkornbr. u. Preßhefefbr.	—	107
1/7	5	Gold- u. Silberscheideanst. "	—	245
1/7	5	Deutsche Verlags-Anstalt	—	267^{80}
1/1.90		Eiseng. u. Mschr. Miller & Andreae fl.	125^{80}	115^{50}
		Ettlinger Spinnerei	—	125^{40}
		do. Tramb. Genußsch. M.	—	86
1/8.90	4	Gelsenkirchen	—	136^{80}
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	161^{90}
1/1.90	4	Grazer Tramway ö. W. fl.	—	102

Z.-T.			Papier	Geld
1/7	4	Verlagsanstalt Richter	—	104
1/1	4	Wessel, Porzel., Steing. M.	—	142^{50}
1/1 90	4	Westd. Jute-Spinnerei Web.	—	114^{50}
1/1.90	4	Zellstofffabrik Waldhof	—	195
1/1.90	4	Zellstofffabrik Dresden "	—	135^{50}
1/1.90	5	Westeregeln Alkaliwerke "	—	158
1/1.90	4	Königsb. Marienhütte	92^{80}	92
		Lothr. Eisenw. (abg. St. A. "	43^{30}	43
1/7.89	6	do. Prior.-St. Lit. A M.	86^{50}	86^{30}
1/1.89	5	Oest. Alpine Montan ö. W. fl.	—	90^{90}
1/4	4	Niebeckische Montanw. "	—	185^{50}
1/7.89	4	Ver. Königs- u. Laurahüt. "	—	153^{80}

Vollbez. Bank-Aktien. (In %, die * in fl. ö. W.)

Z.-T.			Papier	Geld
1/1.7	x3	Deutsche Reichsbank M.	—	146^{10}
1/1.90	x4½	Frankfurter Bank fl.	—	138^{20}
1/1.90	4	Amsterdamer Bank fl.	150	—
1/1.90	4	Antwerpener Centr. "	112	111^{50}
1/1.90	4	Badische Bank Thl.	—	116^{80}
1/1.90	x5	Basler Bankverein Fr.	165	164^{80}
1/1.90	4	Bayer. Handelsbank fl.	—	146^{60}
1/1.90	x5	Bayr. Hyp.- u. Wechsel-B. "	—	296
1/1.90	x4	Berg-Märk. Bank	—	118^{30}
1 1.90	x4	Berliner Handelsges.	—	173^{50}
1/1.90	4	Brüsseler Bank Fr.	—	134^{50}
1/1.90	4	Darmstädter Bank fl.	—	—
1/1.90	4	do. (v. 89) M.	—	164^{80}
1/1.90	x4	Deutsche Bank M.	—	169^{70}
1/1.90	x5	D. Genossensch.-Bank	—	130^{50}
1/1.90	x4	D. Nat.-Bank i. Bremen Rm.	—	—
1/1.90	x4	D. Unionbank	—	85
1/1.90	x5	Deutsche Vereinsbk. M.	—	115
1/1.90	x4	Disk. Command. Anth. Rm.	—	231^{70}
1/1.90	4	Dresdener Bank	—	166^{80}
1/1.90	4	Frankf. Hyp.-Bank M.	130^{50}	130^{30}
1/1.90	x4	Frkf. Hyp.-Crd.-Ver. M.	—	111
1/1.90	x4	Goth. Grund-Cred.-B. Rm.	—	84
1/1.90	x5	Hamb. Kom.- u. Dist.-Bk. M.	—	—
1/1.90	x4	Köln. Wechsl. u. Komm.-B. "	—	100
1/1.90	x4	Luxemburg Int.-B. Fr.	—	145^{90}
1/1.90	4	Mitteldeutsche Credit Rm.	—	114
1/1.90	4	Nat.-B. f. Deutschl. M.	—	138^{80}
1/1.90	x4	Nürnbg. Vereinsb. Rm.	—	162^{50}
1/1.90	x4	Pfälzische Bank	—	127^{40}
1/1.90	x4	Pr. Bodenkreditb.	—	—
1/1.90	x4	Rhein. Credit "	122^{70}	122^{60}
1/1.90	x4	Schaffh. Bankv. M.	116^{40}	116^{30}
1/1.90	x4	Süddeutsche Bank "	104^{40}	104^{30}
1/1.90	x5	Südd. Bod.-Cr.-Bk. Rm.	156^{20}	157
1/1.90	x4	Weim. Bk. (abg. 100.20) "	—	—
1/1.90	x4	Württemb. Bankanst. M.	—	124^{30}
1/1.90	x4	" Notenbank fl.	—	108
1/1.90	x4	" Vereinsb. "	127^{80}	127^{20}
1/1.7	x*5	Oest. Ung. Bank fl.	886	885
1/1.90	*5	Oesterr. Länderbank	—	213
1/1.90	*5	Oest. Credit Akt.	—	809 3/8
1/1.90	*5	Ungar. Creditbank "	—	319⅛
1/1.90	*5	Ungar. Escomptebank "	—	106
1/1.90	*5	Unionbank Wien "	—	216½
1/1.90	*5	Wiener Bankverein "	—	107½
1/1.90	x4	Dtsch. Eff.-B. 50% E Rm.	—	130
1/1.90	x4	D. Hypoth.-Bk. 50% E	104^{50}	104^{40}
1/1.90	x5	Ind. u. Com.-Bk. 40% E M.	—	104^{20}
1/1.90	x4	Rh. Hyp.-Bank 50% E Rm.	126^{60}	126^{50}

Amerikan. Eisenbahn-Bonds.

* Kapital u. Zinsen in Gold, ** Zinsen in Gold.

Z.-T.				Papier	Geld
1/1.7	1937	*4	Atl. Tr., Gar. Atch.	—	77^{50}
1/1.7	1937	*4½	Brunsw. & W. I. M.	—	74^{20}
1/1.7	1912	*4	Cal. Pacific I. M.	106	—
1/1.7	1891	*6	do. II. M. (C.-G.)	—	99^{30}
1/1.7	1905	*6	do. III. M. (C.-G.)	—	109^{80}
1/1.7	1905	*3	do. III M.	77^{50}	77^{30}
1/1.7	1918	*5	California Oregon I.	—	107^{20}
1/1.7	1895	*6	Central Pacific I M.	—	108^{20}
1/1.7	1899	*6	do. (West. Pacific)	—	—
1/4.10	1900	*6	do. Joaq. Valley	—	109^{80}
1/1.7	1890	*4	Chic. Burl. Qu. fl.	—	—
1/4.10	1919	*5	do. (Iowa-Div.)	104^{10}	104
1/1.7	1910	*6	Chic. Milw. (Pac. D.)	113^{80}	113^{60}
1/3.9	1921	*6	Louisv. Nash. [illegible]	[illegible]	[illegible]
1/3.9	1980	*3	do. 2. M.	—	66^{30}
1/6.12	1927	*6	Mobile Ohio 1. M.	114^{80}	114^{50}
1/3.9	1919	*5	New-Y. Erie 2. M.	—	—

ruhe hat; wer **spannende Romane**, interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Be-**

Das vollständige Winterfahrplanbuch *der badischen Eisenbahnen.*

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Verlangen gratis:

„Meine zweite Amerikafahrt“, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;

☞ Die **„Badische Presse“** liegt in mehr als **1200 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in **keiner** Wirthschaft fehlen. ☜

Inserate

finden in der **„Badischen Presse“** die weiteste und billigste Verbreitung.

Probe-Nummern werden gerne zugesandt.

Bestellungen auf die **„Badische Presse“** können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse“

Thiergarten & Raupp

in Karlsruhe, Karlstraße 27.

Reparatur-Werkstätte für Gasmotoren,

Mannheim Q 5, Nr. 4.

Alle Reparaturen an Gasmotoren aller Konstruktionen, die aus der Gasmotoren-Fabrik Deutz stammen, können hier ausgeführt werden, sowie auch alle neu zu ersetzenden und Reservetheile aus Deutzer Material. (6909

Eduard Jacobs, Mechaniker,

früher Monteur der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

A. & O. Mack, Gipsdielen-Fabrik, Ludwigsburg.

Mack's Gipsdielen

Erstellung von Plafonds, leichten Scheidewänden, Zwischenböden Isolirung von Shed-Dächern etc. — Niederlage in **Karlsruhe** bei **K. Augenstein**, Steinstr. 27, Baugeschäft und **W. Reich**, Stuccaturgeschäft, Belfortstr. 15, welche Ausführungen übernehmen. (4785

Maischbottich.

Ein eiserner **Maischbottich** (Rührwerk), für ein Kessel von 1100—1200 Liter Gehalt, wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten beliebe man unter Chiffre **A. B. 8702** in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Pensions-Anerbieten.

Auf September oder früher werden zwei Schüler oder sonstige ordnungsliebende junge Leute in Pension aufgenommen. Zu erfragen unt. Nr. 7795 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder und Metall-Gürtel, Spachtel-Kragen, Négligé-Hauben empfiehlt

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Prompt, billig und gut liefert die Fischhandlung von

J. C. Eberhardt

in Speyer am Rhein,

Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,

Specialität: Rheinsalm, und während der Saison Stangenspargel,

Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen. (4748

---

do.	1/6.12	3½ do.	—	—	
do.	1/2.8	3 do.	M.	—	—
Schweiz	30/31/1.	3½ do. von 1889	M.	—	—
do.	10/4.10	4½ Egypt. Tribut 71		—	98⁸⁰
do.	1/1.7	5 Ottom. Zoll Lstrl.		—	94
do.	1/5.11	5 do. Ob.m.Spec.-Fund		90⁸⁰	90⁷⁰
do.	1/3.9	1 conv. lit. B. Lstrl.		—	25⁸⁵
do.	1/3.9	1 conv. lit. C. „		—	19¹⁵
do.	1/3.9	1 conv. lit. D. Lstrl.		—	19¹⁵
Ungarn	1/1.7	4 Goldrente ö. fl.		—	91⁷⁰
do.	1/2.8	500r 88⁷⁰bz. 100r fl.		—	92¹⁰
do.	1/1.7	4½ E.-B. Anl. v.1889		102¹⁰	102
do.	1/6.12	4½ Staatsb. v. 89 fl.		—	88
do.	1/1.7	5 Papierrente fl.		90	89⁵⁰
do.	1/1.7	5 Ver. E.-B. (Inbest.) fl.		—	—
do.	1/5.11	4½ Inv.-Al. v.88 Gold		101⁹⁰	101⁸⁰
do.	1/5.11	4 Grundentl. stfr. ö. W.		80⁸⁰	80⁷⁰
do.	1/5.11	4 do. 1000 ö. W.		80⁸⁰	80⁷⁰
Argent.	1/1.7	5 Arg. Gold-Anl.		—	83⁷⁰
do.	1/3.9	4½ do. inn Gld v. A. 8		—	74
Chile	1/1.7	4½ Chile Goldanleihe		—	100²⁰
China	1/5.11	5½ Chin. Anl. M.		—	111⁴⁰
Egypten	1/5.11	4 Unificirte Lstrl.		—	97⁹⁰
do.	versch.	3½ priv. Obl. Lstrl.		—	95¹⁰
do.	1/3.9	3 garant. Anleihe „		—	—
Mexiko	¼jähr.	6 Mex.		95⁵⁰	—
do.	¼jähr.	6 do. M. 408		97	96⁹⁰
Amerika	¼jähr.	4½ N.-Am.-Conf.		—	101⁶⁰
do.	¼jähr.	4 do. do.		—	122⁴⁰

versch.	4	do. Nordost 1885—87	103²⁰	—	103¹⁰
1/1.7	4½	Zwangerod-Dombr. Rbl	—	—	—
1/1.7	5	do. II. „	94⁴⁰	—	94⁴⁰
14/1.7	5	Petersb.-Baltische „	—	—	98⁶⁰
1/4.10	5	Schuja-Iwanowe „	—	—	—
1/1.7	5	Wladikawkas Rbl	94⁶⁰	—	94⁵⁰
1/4.10	4	Oéste de Minas E. B. M.	—	—	—
1/1.7	4½	Portug. Eisenb. M	98⁹⁰	—	98⁸⁰

Inländ. Eisenbahn-Aktien. In Procenten

1/1.90	x4	Heidelberg-Speyer Rm.	—	—	43⁸⁰
1/1.89	4	Hess. Ludwigsbahn „	—	—	121⁴⁰
1/1.7	x4	Ludwigsh.-Berbach fl.	233	—	232⁸⁰
1/1.89	4	Lübeck-Büch.-Hamb. M.	—	—	174⁵⁰
1/1.89	4	Marienbg.-Mlawka Rm	71⁶⁰	—	—
1/1.89	x4	Mecklb.-Fried.-Franz M	—	—	—
1/1.90	x5	Mecklb. Südb. Pr.-A. M.	—	—	—
1/1.7	4½	Pfälzische Max fl.	—	—	154⁵⁰
1/1.7	x4	„ Nord „	—	—	122⁵⁰
1/4	x4	Unter-Elbe Lit. A. M	109⁸⁰	—	109⁷⁰
o. Z.	x	Weimar-Gera St.-A. Thlr.	—	—	27⁸⁰
1/1.89	4	Werrabahn Rm	84	—	83⁹⁰

Nächste Liquidation: Prämien-Erklärung 26. Sept.
Ultimo . . . . 30. Sept.

† Einlösung der Coupons und verloosbaren Obligationen in **Frankfurt a. M.** zur jeweiligen Notiz für kurzes Wien. * desgl. jedoch zu den von Wien auf jeweils festgesetzten **Umrechn.-Coursen.** § Einlösung **auschl. in Wien rely. Pest.**

1/1.90		Eisenz. u. Mbr. Miller & Andreae		1/4.10	1919
		Ettlinger Spinnerei fl.	125⁵⁰	1/1.7	1910
		Fabrik chem. Produkte	—	1/3.9	1921
		do. Transb. Gemusch.	—	1/3.9	1980
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	1/6.12	1927
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	1/3.9	1919
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W.fl.	—	1/3.9	1923
1/1.90	4	Jt B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	1/1.7	1921
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt. „	—	1/1.7	1937
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö.W.fl.	—	1/1.7	1927
		Karlsruher Maschinenfab. M.	—	1/6.12	1925
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn „	—	1/2.8	1939
1/1.90	4	do. Verlag und Druck „	—	1/5.11	1920
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	1/2.8	1920
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen „	—	1/4.10	1905
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	—	1/1.7	1905
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	1/2.8	1919
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	117	1/2.8	1920
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	1/3.9	1919
		Spinnerei Hohe Mark	—	1/2.8	1895
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	1/6.12	1896
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	1/4.10	1896
1/1.90	4	Südd Jd.-Akt. 40% E. Rm.	—	1/3.9	1926
1/4.90	4	Türther Maschinenfabrik	—	1/1.7	1937
1/3.90	4	Türk Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	1/4.10	1927
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	1/1.7	1937
1/1.90	4	V. Berlin-Frankf. Gummif.	116	1/3.9	1906
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	—	—
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—		

1/1.90		Eisenz. u. Mbr. Miller & Andreae		1/4.10	1919
		Ettlinger Spinnerei fl.	125⁵⁰	1/1.7	1910
		Fabrik chem. Produkte	—	1/3.9	1921
		do. Transb. Gemusch.	—	1/3.9	1980
1/8.90	4	Gelsenkirchen M.	—	1/6.12	1927
1/1	4	Glasindustrie vorm. Siemens	—	1/3.9	1919
1/1.90	4	Grazer Tramway ö.W.fl.	—	1/3.9	1923
1/1.90	4	Jt B.-E.-B.-Stamm-Akt. M.	—	1/1.7	1921
1/1.90	6	do. do. Prior.-Akt. „	—	1/1.7	1937
6/5	5	Int. Elektr. Ges. Wien ö.W.fl.	—	1/1.7	1927
		Karlsruher Maschinenfab. M.	—	1/6.12	1925
1/1.90	5	Köln. Straßenbahn „	—	1/2.8	1939
1/1.90	4	do. Verlag und Druck „	—	1/5.11	1920
1/1.89	4	Leykam-Josefsthal ö.W. fl.	—	1/2.8	1920
1/7	4	Mehl- u. Brodfbr Hausen „	—	1/4.10	1905
1/1.90	5	Niedrh.-G. f. Lederf. vor. Spier	—	1/1.7	1905
1/1.89	4	Nordd. Lloyd M.	—	1/2.8	1919
1/1.90	4	Röhrenkesselfabrik Dürr	117	1/2.8	1920
1/4.90	4	Schnellpressenfbr. Frankenth.	—	1/3.9	1919
		Spinnerei Hohe Mark	—	1/2.8	1895
1/1.90	5	Spinn- u. Web. Hüttenh. M.	—	1/6.12	1896
1/7.89	4	Straßb. Druckerei & Verl.-A.	—	1/4.10	1896
1/1.90	4	Südd Jd.-Akt. 40% E. Rm.	—	1/3.9	1926
1/4.90	4	Türther Maschinenfabrik	—	1/1.7	1937
1/3.90	4	Türk Tab.-Regie 50% E. Fr.	—	1/4.10	1927
1/1.89	4	La Veloce Italien. Dampf.	—	1/1.7	1937
1/1.90	4	V. Berlin-Frankf. Gummif.	116	1/3.9	1906
1/7.89	4	Ver. D. Oelfabrik Lit. A. M.	—	—	—
1/1.90	5	Ver. Schuhstoff-F. i Fulda M.	—		

1/3.9	1980	*3 do. 2. M.	—	66²⁰	
1/6.12	1927	*6 Mobile Ohio 1. M.	—	114⁵⁰	
1/3.9	1919	*5 New-Y. Erie 2. M.	114⁹⁰	—	
1/3.9	1923	*4½ do. 3. M.	—	108	
1/1.7	1921	*6 Northern Pacif. 1 M.	115	114⁹⁰	
1/1.7	1937	*6 do 3. M	—	107⁷⁰	
1/1.7	1927	*5 Oregon Calif. 1. M.	—	98¹⁰	
1/6.12	1925	5 Oregon R. Navig. Cons	—	99⁷⁰	
1/2.8	1939	*4 Pac. of Missouri 1 M.	97	96⁸⁰	
1/5.11	1920	*6 do cons Mortg.	108	107⁸⁰	
1/2.8	1920	*5 do. Lex Div. 1. M.	—	—	
1/4.10	1905-8	*6 South Pac. Calif. 1. M.	110	111⁹⁰	
1/1.7	1905	*5 Stckt Copper Cent. G	—	103⁴⁰	
1/2.8	1919	*6 St L. S Frcs. M W Div.	—	—	
1/2.8	1920	*6 do. Trust.	—	111⁵⁰	
1/3.9	1919	*6 do. Wichita	—	107⁵⁰	
1/2.8	1895	*6 Union Pac. 1. (E.D.)	—	—	
1/6.12	1896	*6 do. 1. (E D.)	—	115⁹⁰	
1/4.10	1896	*8 U. P. Om verl. 110	—	101⁸⁰	
1/3.9	1926	*5 Verdig. 1. M garMissP	—	99²⁰	
1/1.7	1937	*5 West. N.-Y. P. 1. M.	30¹⁰	30	
1/4.10	1927	3 do do 2. M.	—	89⁹⁰	
1/1.7	1937	*5 Georgia-Company	119⁴⁰	119²⁰	
1/3 9	1906	6 Sprgf Vall. Watrw	—	22²⁰	
—	—	5 Brunsw. & W. Incom.	—		

Verzinsliche Anlehensloose.

	Papier	Geld
3½ Preuß. Präm. Rm.	—	—
4 Bad. Präm. „	140⁷⁰	140⁶⁰
3 Bayr. Prämien „	143²⁰	143¹⁰
3 Belg Cr. Com. 67 Fr.	—	—
3 Bord. v. 1863 „	—	—
3½ Dessauer 1857 Rm.	—	—
4 Don. Dampfsch. ö. W.	—	—
5 Don.-Reg. ö. fl.	113⁶⁰	113⁵⁰
3½ Gth. Pr.-Pf. 1 Rm.	—	111
3½ do. II „	—	—
3 Hamburger 86 „	—	—
3 Holl. Comm. 71 fl.	103²⁰	103
3½ Köln-Minden Rm	—	—
3½ Lübecker v. 63 „	—	—
3 Lütticher v. 68 Fr.	—	—
2½ do. von 53 „	—	132
3 Madrid (abgest.) Fr.	—	—
3 do. Conv. „	—	—
4 Mein. Pr. Pfb. Rm	134	133⁸⁰
4⅔ Neapel abgest. Fr.	—	—
4⅔ do. n. abget. Fr.	—	—
4 Oest. v. 1854 ö. fl.	—	124
5 do. 60 ö. W.	—	128⁷⁰
3 Oldenburger Rm.	—	130⁸⁰
3½ Reggio v. 70 Fr.	—	—
5 Russ. v. 1864 Rl.	—	—
5 do. v. 1866 „	—	—
4 St. Raab-Grazer	108⁸⁰	108⁷⁰
4½ Triester v. 55 ö. fl.	—	—
4 do. v. 60 „	—	—
3 Türk. incl. v. C. Fr.	25⁶⁰	—

Unverzinsliche Anlehensloose.

Ansbach Gunzenh. fl.	—	35⁶⁰
Augsburger fl.	—	27⁸⁰
Braunschw. Rm.	—	106⁷⁰
Bukarester Fr.	—	63⁸⁰
Clary Frstl. ö. W. fl.	—	—
Finnländer Rm.	—	61²⁰
Freiburger Fr.	—	31⁶⁰
Genua Lr.	—	125⁹⁰
Hamburger Bco. M.	—	—
Keglevich Gräfl. ö. fl.	—	—
Kurhessische Rm	—	334⁵⁰
Mailänder 45 Fr.	42³⁰	—
do. 10 „	—	—
Meininger fl.	27⁴⁰	27³⁰
Neufchateler Fr.	—	—
Oesterr. v. 1864 ö. fl.	—	329⁶⁰
Oestr. Cred. v. 1858	—	339
Ofener fl.	—	—
Ostender Fr.	—	—
Palffy Frstl. ö. fl.	—	—
Pappenh. Gräfl. s. fl.	25³⁰	25²⁰
Rudolfs-Stiftung fl.	—	—
Salm-Reiffg Grfl. ö. fl.	—	—
Schwedische Rm.	—	81⁷⁰
St. Genois Gräfl. ö. fl.	—	—
Ung. Staats ö. fl.	—	261
Venetianer] Lr.	29⁶⁰	29⁴⁰
Waldst. W. Gräfl. ö. fl.	—	—
Windischg. Frstl. „	—	—

Inländische Eisenb.-Prioritäten.

3½ Berg. M. Lit. C. M.	—	—
4 Berl. Potsd. Magd. „	—	—
4 Braunsch. L.-Eb. „	—	—
4 Hess. Ludw. 68/69	102⁴⁰	102³⁰
4 „ v. 1874 M.	—	—
4 „ v. 1875/78 „	102³⁰	102²⁰
4 Hess. Ludw. Rm.	—	—
4 „ „ M.	102⁴⁰	102²⁰
3½ „ „ M.	97⁷⁰	—
4 Holst. Mrsch b. „	—	—
4½ Homburger I. fl.	—	103
4½ „ II. „	—	—
4 Lübeck-Büchen M	—	—
4 Pfälz. Ldw. Bexb. „	103	102⁹⁰
4 „ „ fl.	101¹⁰	—
4 „ Nord M.	103	102⁹⁰
4 „ Max „	103	102⁹⁰
3½ „ „	—	98⁵⁰
4 Weimar-Gera Rm.	—	—

Bodencredit-Obligationen.

4 Rt. Stutt. VIII-X.	102	101⁸⁰
4 Bay. Vereinsb. M.	—	100⁸⁰
3½ „ „ „	—	96⁴⁰
4½ „ Nürnberg „	120⁶⁰	120⁵⁰
4 „ (4½) „	—	101
3½ „ „ „	—	96⁵⁰
4 Bayr. Hyp.-B. „	101³⁰	101²⁰
3½ „ „ „	—	96⁵⁰
4 Braunsch. Hann. „	—	101⁷⁰
4 D. Grundschuldb. „	—	101⁵⁰
3½ „ „	—	96⁵⁰
4 Elf. Bodkr. 68 S. IV	—	—
3½ do.	—	100⁵⁰
4 Frankf. H.-B. M.	—	97⁵⁰
4 do. XII. 82-85 u. IX	100⁶⁰	100⁵⁰
4 „ ab 1886	—	102
3½ „ „	—	97⁵⁰
4½ Ff. Hyp. C. B. 105	—	105
4 „ „ 105	—	—
4 „ „ 100	—	101⁴⁰
4½ Ldw. Cred.-B. „	102⁵⁰	102⁴⁰
4 Hamb. Hyp.-B. M.	—	101⁵⁰
3½ „ „	—	96
4½ Meckl. H. WSt.	—	—
4 do. II—III	—	—
4 Mein. Hyp.-B. „	—	101⁵⁰
4½ Nass. L.-B. F. „	—	—
4 „ Lit. G. „	—	103²⁰
3½ „ Lit. F. abg.	98⁸⁰	98⁷⁰
3½ „ Lit. H. J „	—	—
3½ „ Lit. K. L. „	—	99
3½ Pfälz. Hyp. „	96⁵⁰	—
5 Pr. B.-C.-A. B. v. 110	—	—
5 „ Serie 3 v. 100	—	—
4½ „ Serie 4 v. 115	—	114
4 „ VII-IX M.	—	100⁵⁰
4 C. B.-C. G. 85 à 100	101⁹⁰	101⁶⁰
3½ „ von 1889 M.	—	96⁶⁰
3½ Contin.-Ob. v. 87	96⁹⁰	95⁵⁰

4 Pr. H.-Act.-B. 86	—	101⁶⁰
3½ „ M.	—	96⁵⁰
4 Pr. Hyp.-B. A.-G.	—	101³⁰
3½ „ „	96³⁰	96²⁰
4 Pr. Landschaft C.	—	101¹⁰
4 Rhein. S. 43-46 „	—	100³⁰
4 „ S. 47. 49. 53 „	100⁸⁰	100⁷⁰
3½ „ „	—	95²⁰
4 Südd. B.-C.-B. M.	—	101²⁰
3½ „ „ „	—	97
4 Württ. Hyp.-B. „	—	101⁸⁰
3½ „	96⁷⁰	96⁶⁰
4 „ Creditv. „	—	—
3½ „	—	97
4 „ Vereinsb. „	102²⁰	102
3½ Dän. Landmbk.	—	—
3½ do. Bdn.-Cr. Kr.	—	—
5 Egyp. Cred. Fonc.	—	—
4 Finländ. Hyp.	100	99⁸⁰
5 Ital. Imm-G. Le	96⁴⁰	96³⁰
4 dto. von 87 „	—	—
4½ Ital. Nat.-Bk. „	—	—
4 do. à 5000/25000 „	96⁵⁰	96³⁰
4 do. à 500 „	—	—
3½ Norweg. Hyp. B.	—	—
4 Oest. Bodenc. ö. fl.	—	101⁶⁰
5 Oest. St. Dom. Fr.	—	—
5 Russ. B. C. S. 1/12 SR	—	109¹⁰
4½ do. Metall SR	102⁸⁰	102⁷⁰
4½ Schwed. 79 M.	102⁵⁰	102⁴⁰
4 „ „ von 1886 „	—	100⁸⁰
3½ „ „ „ „	—	94⁷⁰
5 Serb. Staatsber.	91⁵⁰	—
5 Ung. B.-C.-Jst. i. G	—	—
4½ do. ö. fl.	—	—
5 Ung. Cbk. Pest ö. fl	—	85
5 Ung. Hyp. B. ö. fl	—	—

Amer. Staats- u. Städte-Bonds.

* Kapit. u. Zins i. Gold. ** Zins i. Gold

*4 Alabama C. r. 1906	99⁷⁰	—
*6 Californien b. 1893	—	—
*7 Georgia b. 1890	—	—
7 Chicag City versch.	—	—
*6 Cincinnatti r. 1906	—	—
6 do. (z. Ny.) versch	—	—
4 Evansville r. 1912	—	84³⁰
7 Jersey City versch	—	98⁷⁰
7 Louisville City „	—	99⁵⁰
*6 Newy. r. 1901/2	—	124⁹⁰
7 do. r. 1890	—	—
5 Prov. Quebec 1908	—	108
*7 S. Franzisc. versch	—	—
*6 S. Louis (z. Ny.) do	—	—
*6 do. Park-B. r. 1898	—	113
*4 do. do. r. 1918	—	105
*6 do. Count. versch.	100⁹⁰	100⁶⁰
*6 do. C. P.-B. r. 1905	—	—
**6 Washington 91-2	98⁸⁰	—
**6 do. 1902	—	117
7 do. (D. C.) r. L. 1891	—	—
do. Water 1901	—	122

Provinz- u. Communn.-Oblig.

4 Rheinp. v. S. 1-3 Rm	—	—
4 Frankf. a. M. Lit. R.	—	104
3½ do. L. N. Q. „	99²⁰	99
3½ do Lit. K. fl.	—	—
4 Apolda v. 88 M.	101⁴⁰	101²⁰
3½ Aschaffenburg „	—	—
4 Augsburg „	—	—
3 Baden-Baden „	87	86⁹⁰
3½ Berlin von 86 „	—	—
3½ Bockenheim „	—	—
4 Breslau „	—	—
4 Stadtk. Charlb. 85 „	—	—
4 Danzig von 82 „	—	—
3½ Darmstadt 79. 81	—	—
3½ do. von 88 M.	—	—
4 Freib. i. B. 81. 84 „	—	—
3½ do. 1888 „	98³⁰	98⁷⁰
4 Gießen „	—	101
4 Hanau „	—	—
4 Heidelberg 82 „	—	—
4 Hombrg v. d. H. „	—	—
3 Karlsruhe 86 „	88¹⁰	—
3½ Kassel abgest. „	—	—
3½ Lahr „	—	—
3½ Landau 86/87 „	—	—
4 Limburg „	—	—
3½ Mainz 78 u. 83 „	—	—
4 do. v. 1884 „	—	—
3½ do. v. 1886 u. 88 „	—	—
3½ Mannheim 88 „	—	—
4 München v. 81 „	—	—
4 Neustadt a. d. H. „	—	—
4½ Nürnberg „	—	—
3½ Offenbach „	—	—
3½ do. v. 1877 M.	—	—
4 Pforzheim 83 „	—	—
3½ Rostock v. 85 „	—	—
3 Ulm „	—	102⁸⁰
3½ Wiesbaden „	—	—
3½ do. v. 1887 „	—	—
4½ Worms 87/89 „	—	—
4½ Amsterdam fl.	—	—
5 Bukarester 88 M.	—	—
3½ Kopenhagen 86 „	—	—
4 Lissabon v. 86 „	80⁵⁰	—
4 do. 400 „	—	—
5 Neapler gar. Lr	—	—
5 Neap. S. à Lr 1000	85¹⁰	85
4 Rom i. G. S. I. Lr	—	—
4 do. II.—VI. „	86⁸⁰	86⁷⁰
4 Stockholm 80 M.	—	—
5 Wien in Gold ö fl.	—	106
5 do. in Papier „	—	—
3½ Zürich „	—	—
5 Buenos Aires Prov.	—	—
do. St. à 5000 M.	85²⁰	85¹⁰
do. St. à 500 „	—	—
4½ do. Stadt „	—	72²⁰

Standesherrliche Anlehen.

4 Erbach-Fürst. fl.	—	101
3½ Eb. orb. Schönb. „	—	—

4 F. Esterhazy P. ö. fl.	—	89⁹⁰
4½ Grf. Henckel 84 M.	—	105
4 do do. „	103	102⁹⁰
4 do. Karolyi 86 „	—	101²⁰
3½ Fst. Leiningen fl.	—	—
3 do. do. „	—	92
4 Herz. Lucca alte „	—	—
4 Solms-Brf. 80 M.	—	100
3½ do. 1886 „	—	92⁹⁰
3½ Solms-Laubachfl	—	—
3½ Solms-Lich. „	—	99⁶⁰
3½ Solms-Rödelh. „	—	100
4 Wittg.-Hohenst. „	—	—
4 Ysend. Büding. „	—	101
3½ do. Birstein 87 M.	—	90⁹⁰
4 do. Wächtersb. fl.	—	—
4 do. do. v. 84 „	—	101

Diverse Obligationen.

4½ Banques d'Etats Fr.	—	102⁵⁰
4½ Binding Brau M.	—	107
4½ Brauerei Essigh.	104³⁰	104²⁰
Brüxer Kohl. Hyp. A.	—	101⁴⁰
5 Buderus-Eisenw.	—	104
5 Dortm. Union M.	111⁸⁰	111⁶⁰
4½ Eisenb. Rntnbk. „	102	101⁹⁰
4 do. „	—	101²⁰
5 Kaliw. Aschersl. „	103	—
4 Köln. Straßenb. „	—	101⁵⁰
5 Kramsta Gewrk. „	—	103³⁰
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Puderus-Eisenw.	—	104
5 Dortm. Union M.	111⁸⁰	111⁶⁰
4½ Eisenb. Rntnbk. „	102	101⁹⁰
4 do. „	—	101²⁰
5 Kaliw. Aschersl. „	103	—
4 Köln. Straßenb. „	—	101⁵⁰
5 Kramsta Gewrk. „	—	103³⁰
5 Neub. Mariazell ö. fl.	—	—
5 Alpine Montan M.	—	101
4 Palmng. H.-Ob. „	100	—
4 Schröder-Sandf. „	96	95⁹⁰
4½ Société Fin. Fr.	—	—
4 Société Kockerill „	101³⁰	101²⁰
5 Temes B. T. W. ö. fl.	89⁵⁰	89⁴⁰
4 Tiele-Winckler M.	—	—
4 Deutsche Oelfab. „	—	100⁵⁰
4½ V Brau. Gräff „	—	100⁷⁰
4½ Werger Brau. M.	—	101
5 Westergln. Alkali „	—	—
3½ Zool. Ges. Ob. „	—	—

Versicherungs-Actien.

3 D. Phönix 20% Efl	216⁵⁰	—
3 Ffr. Lb.-B. 10% E. „	—	111⁵⁰

3 „ Rückvers. 10% E. „	107	—
4 Providentia 10% E. „	143⁵⁰	—
4 „ Rückvers. 20% E M.	—	134⁵⁰

Verfallene Coupons.

größere Parthien.	
Amerik. Unit. St. 2bds.	4¹⁷ ½
„ Eisenbahn	4¹⁷ ½
„ zhlb. Francisco	4¹⁵
Belgische Fr.	80⁴⁰
Egyptische L.	—
Englische „	00⁰⁰
Französische Fr.	80⁵⁰
Oest. Papier	181¹⁰
Oest. Silber-Rente	90⁵⁵
Oest. Silbercoup.	90⁵⁵
Russische S.R.	—
Russ. Zollcoup. „	—
Schweizer Fr.	80⁴⁰
Spanische „	80⁶⁰
Staatsb.-Prior.	80⁷⁰
±3% Livornesser „	5⁹⁵
±5% Toskana- „	8⁴²

Geld-Sorten.

	Brief	Geld
20 Franken	16²¹	16¹⁷
20 Franken in ½	16²⁰	16¹⁶
Dollars in Gold	4²⁰	4¹⁸
Dukaten	9⁶²	9⁵⁸
„ al marco	9⁶¹	9⁵⁷
Engl. Sovereigns	20³⁶	20³²
Gold al marco p. Kilo	2794	2787
Ganz f. Scheideg „	2804	—
Hochh. Silb.	161⁴⁰	159⁴⁰
Oesterr. Silber	—	—
Russ. Imperials	16⁷⁵	16⁶⁵

Präm. Gesch.

Disk.-Kn.	2	—	—
Gotthard	1.⁹⁰	—	—
Ungar. Rte.	—	—	—
Eg. Unifiz.	—	—	—
Orient	—	—	—
Kreditaktien	2	—	—
Staatsbahn	2½	4½	—
Lombard.	2¼	4⅛	—

Reichsbk.-Disk

helm und der gesammten Umgebung mit Extraboot nach Uhldingen und von da zu Wagen nach Schloß Heiligenberg, wo Höchstdieselben den Abend bei der Kronprinzessin Viktoria und den Fürstlich Fürstenbergischen Herrschaften verbrachten. Die Großherzoglichen Herrschaften und der Erbgroßherzog verließen um 8 Uhr Heiligenberg, woselbst der Kronprinz von Schweden und Norwegen mit seinen Söhnen verblieb. Der Erbgroßherzog verließ die Höchsten Herrschaften in Salem, während dieselben von Uhldingen mit Extraboot nach Mainau zurückkehrten und dort gegen 10 Uhr eintrafen. Prälat Dr. Doll ist gestern früh nach Karlsruhe zurückgekehrt. Der Großherzog erhielt am Dienstag so viele telegraphische Glückwünsche, daß deren Beantwortung zum größten Theil erst gestern erfolgen konnte.

* **In der letzten Sitzung des Gartenbauvereins** hat der Vorsitzende die mit lebhaftem Interesse aufgenommene Mittheilung gemacht, daß im Frühjahr 1892 eine Jubiläums-Ausstellung hierselbst stattfinde, welche außergewöhnlich groß zu werden verspreche. Dieselbe findet in der Festhalle, Ausstellungshalle und dem dazwischen liegenden Platze statt.

* **Reich an jüdischen Feiertagen** ist der Monat September. Es fallen in diesen Monat 6 derselben und 4 Sabbathe, somit haben die Juden den dritten Theil des laufenden Monats Feiertage und Sabbath. Die ersteren fallen wie folgt: 15. September: Neujahrsfest, 16. zweites Fest, 17. Fasten-Gedaljah, 24. Versöhnungsfest, 29. Laubhüttenfest, 30. zweites Fest. Fortsetzung im Oktober: 5. Palmenfest, 6. Laubhütten-Ende, 7. Gesetzesfreude.

* **Im städt. Schlacht- und Viehhof** wurden in der Woche vom 1. bis 6. Sept. d. J. geschlachtet: Großvieh 194, Schweine 444, Kälber 264, Schafe 24, Ziegen —, Pferde 6 Stück. Zu Markt kamen: Großvieh 15, Schweine 397, Kälber 216, Schafe 6 Stück.

§ **Ein Schuhmacher** in der Zähringerstraße erhielt von einem Dragoner ein Paar Zugstiefel im Werthe von 6 Mark zur Reparatur. Der Schuhmacher hat sich von hier entfernt, ohne jedoch die Zugstiefel abzuliefern; es liegt ohne Zweifel hier eine Unterschlagung vor.

§ **Ein Taglöhner** warf auf einem Lagerplatz in der Wilhelmstraße einen mit behauenen Schiefersteinen beladenen zweiräderigen Handkarren, einem Schieferdecker gehörend, in ein Kalkloch, wobei dem Eigenthümer einen Schaden von 30 Mark zugefügt wurde. Der Thäter wird sich deßhalb vor Gericht zu verantworten haben.

§ **Verhaftet** wurden: Ein Erdarbeiter von Grafenstaden wegen Vergehen wegen § 175 des R.-St.-G.-B.; ein Gypsergeselle, der einen Zettel auf einen Gypsermeister gefälscht und damit sich bei einem Wirth in der Gottesauerstraße den Betrag von 2 M. erschwindelt hat; ein Buchdruckerlehrling wegen Vergehen gegen § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B.

Theater.

♁ **Großh. Hoftheater.** Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs ging am 9. d. M. Spohr's „Jessonda" bei festlich erleuchtetem Hause über die Bühne. Sonnige Helle erfüllte das Haus; bis in die hintersten Winkel der Logen sandte das Glühlicht den Tag und ließ in Lichteffekten von überraschender Wirkung ein festliches Auditorium erkennen. Vor Beginn der Oper durchbrauste die Nationalhymne in den mächtigen Tönen der Weber'schen Jubelouvertüre den Raum und das Publikum erhob sich, stehend den hehren Klängen zu lauschen. — Wenden wir uns zur Aufführung des Stücks selbst, so darf dieselbe als eine vollauf gelungene bezeichnet werden. Die Handlung spielt im Wunderland Indien. Dort findet der Potugiesenführer Tristan seine längst verloren geglaubte Braut in den Händen der Braminen. Der Feuertod wartet der Geliebten, er aber darf sie nicht retten, da Waffenruhe herrscht. Doch die Indier selbst brechen dieselbe und mit Hilfe eines Braminen gewinnt er die Braut. Das ist kurz der Inhalt des Stücks, das belebt von Volksszenen, Soldatenleben, Waffenspiel, Bajaderen und Braminen bald inmitten Indiens giftig üppiger Flora, bald in seinen düsteren Felsentempeln sich abspielt. Herr Plank gab den Portugiesenführer Tristan d'Acunha in edler, sentimentaler Männlichkeit; seine mächtige Stimme kam in dieser Partie vorzüglich zur Geltung und riß in einzelnen Szenen die Zuhörer zu lautem Beifall hin. Frl. Mailhac's Jessonda war reich an dramatischen Effekten und für die Romantik der Liebe fand die schöne Rajahwittwe ergreifende Töne. Frau Reuß als Amazilli entzückte durch die Leichtigkeit, mit welcher sie ihre Partie durchführte; besonders vortrefflich gelang das Duett zwischen Amazilli und Nadori im zweiten Akt. Brama's Priester gaben die Herren Heller und Rosenberg und auch ihre Leistungen dürfen nach gesanglicher wie schauspielerischer Richtung sehr gediegene genannt werden. Die Chöre wurden rein und präzise zum Vortrag gebracht, und zum Schluß sollen auch die prächtigen Dekorationen nicht unerwähnt bleiben.

* **Emma Seebold,** die liebenswürdige Künstlerin, welche in den Monaten Juli und August an unserem Stadtgartentheater mitwirkte, begibt sich in den nächsten Tagen zu einem zweimonatlichen Gastspiel an das Ambergtheater in Newyork. Die Künstlerin erhält für fünfzig Abende ein Honorar von 35,000 Mark. Nach ihrer Rückkehr wird Frau Seebold in Wien am Theater an der Wien, Riga und Moskau gastiren.

Hopfenberichte.

Schwetzingen, 10. Sept. Gestern wurden auf der hiesigen Stadtwaage 17 Ballen zum Preise von 170 bis 200 Mark abgewogen.

Walldorf, 9. Sept. Heute war hier lebhaftes Geschäft in schöner, trockener Waare, welche mit 200 Mark und mehr bezahlt wurden.

Aus der Südpfalz, 5. Sept. Die Frühhopfen sind in unserer Gegend geerntet und zu 110—120 Mk. pro Zentner verkauft und abgeliefert. Seit einigen Tagen hat auch die Ernte des Späthopfens bei günstiger Witterung begonnen und wird in der nächsten Woche zu Ende gehen. Mit der Quantität ist man allenthalben zufrieden und auch Qualität wird gelobt. Im Verkauf herrscht eben ein reges Leben. Die Preise bewegen sich zwischen 140—160 Mk. pro Zentner. Manche Pflanzer jedoch wollen zu diesen Preisen nicht verkaufen, indem sie noch höhere Preise erwarten. (Schw. Ztg.)

⚒ **Wiesenthal,** 10. Sept. Mit der letzten Woche ging dahier die Hopfenpflücke zu Ende. Sowohl nach Menge als Güte ist das Ergebniß der Ernte ein sehr verschiedenes. Während in manchen Gärten die Pflanze sich prächtig entwickelte, blieb sie in anderen zurück und mußte, um sie nicht dem Verderben anheimzugeben, theilweise vor der Reife gepflückt werden. Dementsprechend herrscht auch ein großer Unterschied im Preise, dieselben bewegten sich in der letztverflossenen Woche zwischen 200 und 250 Mark, während in der laufenden ein kleiner Rückschlag sich bemerkbar macht. Immerhin können die Pflanzer dieses Jahr zufrieden sein, zumal auch die Heu- und Fruchternte über alles Erwarten reich ausgefallen ist und auch die Kartoffeln reichen Ertrag versprechen. Nach jeder Richtung hin kann also für unsere Gegend das Jahr 1890 ein reichgesegnetes genannt werden.

Handel und Verkehr.

* **Valuta-Regelung in Oesterreich-Ungarn.** Der „Aufruf" des „Oesterreichisch-Ungarischen Exportvereins" bestätigt, daß die rapide Preissteigerung des Papierguldens den Handelsverkehr des Landes empfindlich schädigt, wie das übrigens auch bei raschem Preissturz der Fall wäre. Der Verein verlangt deshalb mit Recht nachdrücklich die Stabilisirung dieser Verhältnisse durch Reguliren der Valuta, und um in solcher Beziehung etwas zu nützen, ersucht der Aufruf alle Diejenigen, welche diese Ansicht theilen, dem Verein „ihre Zustimmung umgehend bekannt zu geben". In dem Aufruf heißt es: Der jähe Sturz der Devisen-Kurse, welcher sich gegenwärtig unter dem unleugbaren Einflusse der von Amerika inszenirten Silberhausse vollzieht, hat die Dimensionen angenommen, welche denselben schon jetzt als eine schwere Kalamität für Handel und Produktion, als eine tiefgehende wirthschaftliche Schädigung erscheinen lassen. Schon stockt der Export der Monarchie und unsere reiche Ernte kann nur schwer den Weg über die Grenze finden; soweit die Ausfuhr noch im Gange ist, bringt sie dem Produzenten wie dem Händler schwere Verluste, die Preise wichtiger Stapelartikel sinken, und an den Waaren- und Effektenmärkten herrscht Stagnation und Verwirrung. Wohin soll es kommen, wenn die Fachleute auch weiterhin Recht behalten, wenn diese Baisse der Devisen erst der Anfang vom Ende ist und die Devisen weiter fallen müssen, so lange das Silber steigt. Wir sehen diese Folgen in vernichtender Klarheit voraus, sie sind: Für die Landwirthschaft rapider Preisfall aller Produkte und damit in Anbetracht der in ihrer drückenden Höhe gleichbleibenden Schulden und Steuern eine allgemeine Krisis. Erschütterung des Grundkredits, Exekutionen und Verarmung. Bei den Export-Industrien; Verlust der auswärtigen Märkte oder einschneidende Preisherabsetzungen, Arbeiter-Entlassungen, eine Erhöhung des Arbeiterelends, eine Verschärfung der sozialen Frage. Für den Import und für die inländischen Industrieen eine rapide Vergrößerung der ausländischen Konkurrenz, plötzliche Ueberschwemmung der inländischen Märkte mit fremden Waaren, daher ebenfalls Preisfall, Stockung des Absatzes, Verluste und Krisen, welche die eventuellen Vortheile Einzelner illusorisch machen. Die alleinige Ursache dieser Störungen ist unser Geldwesen, unsere mit Zwangskurs behaftete Silberwährung. Das darf aber nicht so weitergehen! Wir dürfen nicht nochmals mit einer schweren wirthschaftlichen Krise für die Unbeständigkeit unserer Währung büßen. Es müssen Mittel gesucht und sofort angewendet werden, um den Goldkurs zu stabilisiren. Diese Mittel müssen mit vereinten Kräften gesucht werden, und dies kann am besten durch eine sofort einzuberufende Enquete von Fachmännern geschehen."

Die Reichsbank hat den Privatdiskont von $3\frac{1}{4}$ auf $3\frac{3}{8}$ pCt. erhöht.

Frankfurt, 10. Septbr. Umsätze bis $6\frac{1}{4}$ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien $278\frac{3}{4}$-$\frac{3}{8}$-$\frac{5}{8}$ bz., Diskonto-Kommandit 228.90-80-229-228.90 bz., Deutsche Reichsbank 146.10 bz., Berliner Handelsgesellschaft 171 bz., Darmstädter Bank 163.30-40 bz. G., Deutsche Bank 169.50-40 bz. G., Dresdener Bank 165-30 bz., Oesterr.-Ungar. Bankaktien 885 bz. ult., Banque Ottomane 124.80-75 bz., Internationale Bank Berlin 121-20.30 bz., Länderbank 212 bz., Elsäß. Bank 115.30 bz., Oestrr. fr. Staatsbahn $225\frac{1}{4}$-$\frac{1}{8}$-$\frac{1}{4}$ bz., Galizier $184\frac{1}{4}$ bz., Lombarden $136\frac{1}{9}$-$\frac{5}{8}$-$\frac{1}{2}$ bz. G., Russ. Südwest 87.30 bz., Meridional 143.70 bz., Heidelberg-Speyer 43.80 bz. G.

Intern. Bau- u. Eisenbahnbau-Prior.-Akt. 115.80 bz. G., Böhmen $308\frac{3}{4}$ bz., Duxer 484 bz. G., Oesterr. Lokalbahn 146 bz. G., Nordwest $201\frac{3}{4}$ bz. G., Elbethal $217\frac{5}{8}$ bz., Prag-Dux. Stamm.-Akt. $67\frac{1}{2}$ bz., Czak. Agram $53\frac{1}{8}$ bz.

Ungar. Goldrente 91.50 bz. ult., Oesterr. Goldrente 96.90 bz, do. Silberrente 80 bz. Juli -Zinsen, Türken 19.10 bz., Ottom. Zoll-Obl. 93.60 bz., 4pCt. Griechen 78.80 bz. cpt., 6pCt. Mexikaner 94.70 bz. ult., neue do. 93.30-20 bz.

Gotthard-Aktien 167.20-10 bz. G., Schweizer Central 171.50-40 bz. G., Schweizer Nordost 154.30 bz. G., Jura-Simplon $4\frac{1}{2}$ Prior.-Aktien 117.90 bz., Jura-Simplon Stamm-Aktien 100.70 bz., Jura-Simplon St.-Aktien (conv. West) 94.20 bz. G., Jura-Simplon (Genußsch.) 21.10 bz., Union 132.20-60 bz. G., 5proz. Italiener 95.50 bz. ult., do. 95.50 bz. cpt., do. 100,000r 95.50 bz., kleine 95.50 bz., do. Italiener amortisable 94.25 bz. G.

$6\frac{1}{2}$ Uhr: Kreditaktien $287\frac{7}{8}$. Diskonto 228.90. Intern. Bank Berlin 121.30. Banque Ottomane 124.70. Staatsbahn $225\frac{1}{4}$. Schweiz. Union 132.70.

Bei ruhigem Verkehr erfuhren die Mittags-Schlußkourse meist nur wenig belangreiche Veränderungen. La Veloce waren wesentlich schwächer, dagegen Staatsbahn-Aktien mäßig gebessert.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 10. Sept. Die „Germania" theilt von bestinformirter Seite mit, daß der Vatikan die Wahlrechte des Posener Kapitels zu respektiren und aufrecht zu erhalten gedenkt. Die Regierung werde sich also entschließen müssen, den Erzbischof aus der Wahlliste hervorgehen zu lassen, sonst müßten die jetzigen Kapitelsvikare und der Weihbischof weiter fungiren. — In Sozialistenkreisen beharrt man dabei, das Parteiprogramm schon auf dem Kongreß zu revidiren. Die Versammlung im 5. Wahlkreise, welche Abänderungen diskutiren wollte, wurde gestern Abend aufgelöst. — Heute erschien eine 184 Seiten starke Schrift Bebel's zur Lage der Arbeiter in den Bäckereien. — Der Postminister v. Stephan beabsichtigt dem Vernehmen nach eine Studienreise nach Amerika.

München, 10. Sept. Nach der „Augsburger Abendzeitung" gilt die Verlobung des rumänischen Thronfolgers mit einer bayerischen Prinzessin als sicher.

Hamburg, 10. Sept. Der deutsche Dampfer „Reichstag" der ostafrikanischen Linie, der bei Dar-es-Salaam unfern Sansibar auf den Grund gelaufen war, ist heute Nachmittag, nachdem ein Theil der Ladung gelöscht worden, unbeschädigt wieder flott geworden.

Wien, 10. Sept. Gestern Nachmittag entgleiste auf der Karl Ludwigbahn bei Przeworsk ein Materialienzug. Drei Waggons wurden zertrümmert, vier Zugsbegleiter schwer verwundet.

Paris, 10. Sept. Anläßlich des demnächstigen Erlöschens der Handelsverträge wird ein neuer Gesetzentwurf, der das neue Zollregime festsetzt, bei dem Wiederzusammentritt der Kammer vorgelegt werden. Der Handelsminister beabsichtigt einen einfachen General-Zolltarif einzuführen, welcher der Regierung das Recht gibt, den Tarif den Mächten gegenüber zu erhöhen, welche Frankreich keine wissenschaftlichen Vortheile zugestehen würden.

London, 10. Sept. In Southampton haben die Dockarbeiter in einem öffentlichen Meeting beschlossen, auf der Anerkennung des Verbandes zu bestehen und um 2 Uhr eine Prozession abzuhalten. Die Soldaten halten die Dockzugänge besetzt; die Zirkulation ist frei.

London, 10. Sept. In Southampton sind in Folge der drohenden Haltung des Mobs mehr Truppen aufgeboten worden. Die Strikenden fahren in Booten den einfahrenden Dampfern entgegen und fordern die Mannschaften derselben auf, ebenfalls zu striken. Die Admiralität ist angegangen worden, Kanonenboote abzuschicken. Acht Striker wurden verhaftet. Des Majors Wohnung ist bedroht und wird von Truppen beschützt.

Southampton, 10. Sept. Acht Leute sind wegen der gestrigen Ruhestörungen verhaftet worden. Zwei Kanonenboote kreuzen im Hafen, um die Aufstellung von Wachtposten seitens der Ausständigen von der Wasserseite zu verhindern. Früh morgens fand sich die Volksmenge vor dem Hause des Bürgermeisters ein, welche vom Militär mühelos zerstreut wurde. Der Umzug der Gewerkvereine am Nachmittag verlief ruhig.

Turin, 10. Sept. Die Oberstlieutenants des Generalstabes Venini und Cherubini sind mit drei Hauptleuten und den besten Zöglingen der Kriegsschule nach Wien abgereist, um mit Genehmigung der Regierungen die Schlachtfelder in Oesterreich, Deutschland und Belgien zu besichtigen.

Spezia, 10. Sept. Der Kommandant des Marinedepartements, Racchia, gab zu Ehren des Admirals Hopkins und der Kommandanten der britischen Schiffe ein Diner. Racchia toastete auf die britische Königin, das Königshaus und die Flotte, Hopkins auf den italienischen König, die Königsfamilie, die Flotte und die beiderseitige Freundschaft der Länder. Die italienischen Marineoffiziere gaben den britischen ein Diner. Enthusiastische Toaste drückten das Gefühl aufrichtiger Kameradschaft der Offiziere beider Flotten aus.

Lüttich, 10. Sept. (Katholischer Sozial-Kongreß.) Auf Antrag des Bischofs Korum von Trier ist die Verhandlung über die Festsetzung eines Mindestlohnes für Arbeiter von der Tagesordnung gestrichen worden.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Berlin, 11. Sept. (Ank. 8 Uhr 10 Min.) **Die Leichen des Bildhauers Kaffsack und des Malers Weimar — beide Künstler verunglückten bekanntlich im Wannsee — sind gefunden worden.**

Wien, 11. Sept. (Ankunft 8 Uhr 10 Min.) **Unter den ungarischen Rindern in der landwirthschaftlichen Ausstellung ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Lemberg, 11. Sept. (Ank. 9 Uhr 25 Min.) **Nach Meldungen aus Wolhynien beschlagnahmte die russische Militärverwaltung sämmtliche Bauernpferde wegen mangelhaft organisirten Traindienstes. Der Zutritt zu den Manövern ist den Civilisten strengstens untersagt.**

Rom, 11. Sept. (Ankunft 9 Uhr 20 Minuten.) **Einer offiziellen Nachricht zufolge ist die Finanzlage in Paraguay äußerst kritisch. Eine Revolution wird befürchtet. Italien sendet ein Kriegsschiff ab zum Schutze seiner Unterthanen.**

Etwaige Beschwerden über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir der Expedition mitzutheilen, damit Abhilfe bei etwa lässigen Trägerinnen getroffen werden kann.

Die Exped. der „Bad. Presse".

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus dem Rheinischen Gartenfreund.

(Druck und Verlag der „Badischen Presse.")

Die rothe Spinne.

Von L. Graebener, Hofgärtner in Karlsruhe.

Nach trockenen, heißen Sommern kommt es häufig vor, daß viele Pflanzen anfangen, die Blätter zu verlieren, die noch sitzenden zeigen eine rostige, bräunliche, ungesunde Farbe. Die Pflanze sieht sichtlich krank aus, einjährige sterben ab, Bäume sterben ab, Bäume verlieren alle Blätter. Der Laie, mit solcher Erscheinung unbekannt, vermuthet, zumal in unserer überall Bakterien, Bacillen und andere Mikroorganismen witternden Zeit, kurzweg einen „Pilz" als Zerstörer, oder noch naiver, tröstet er sich damit, daß ein Mehltau, ein Gift gefallen sei, wogegen man nichts machen könne. Schauen wir aber die kranke Pflanze etwas genauer an, und das unbewaffnete Auge genügt dazu, so sehen wir allerdings kleine Lebewesen, aber nicht aus dem Pflanzen-, sondern aus dem Thierreich; wir erkennen kleine rothe Thierchen, welche eilig hin- und herlaufen, sehen auch, daß das ganze Blatt mit feinem Gespinnst überzogen ist. In und zwischen demselben haust die rothe Spinne, Acarus tellarius, die Ursache der Krankheit. Sie bewirkt trotz ihrer Kleinheit durch die ungeheure Menge das Absterben der Pflanze. Merkwürdig ist, daß auch in diesem Jahr, wo die Hitze doch keine so große war — und trockene Hitze braucht sie zu ihrem Gedeihen, — die rothe Spinne sich hier in unglaublichen Mengen an den verschiedensten Pflanzen einstellte; ich vermuthe, daß kurze Regen mit bald darauf wieder scheinender heißer Sonne ihr weniger schaden, als ein fortgesetzter Landregen und feucht-kaltes Wetter; thatsächlich sind die Linden und Roßkastanien in den Straßen so arg wie kaum zuvor von der rothen Spinne heimgesucht, eine Wicke und ein Kürbis, die am Gewächshaus eine große Wand übersponnen hatten, starben ab, weil sie von der rothen Spinne befallen waren.

Die winzig kleinen Eier werden von der Spinne in die Rinde, Knospenachsel, an Pfähle und Latten gelegt, wo sie überwintern. Bei großer Wärme entwickeln sich die kleinen Thierchen, einen Faden wie eine rechte Spinne hinter sich ziehend. Sie erreichen bald eine günstige Nährpflanze, was ihnen nicht schwer wird, da sie allem nach keine Kostverächter sind; ob sie vom Lufthauch von Pflanze auf Pflanze weiter getragen werden, ist nicht nachzuweisen, möglich aber scheint es mir zu sein. Auf der Rückseite des Blattes mit Vorliebe sich aufhaltend, vermehren sie sich unter dem Gespinnst, mit dem sie das ganze Blatt überziehen, in kurzer Zeit zu kolossalen Mengen, und diese Massen sind es, die nach dem Sprüchwort: „Viele Hunde sind des Hasen Tod" die größten Bäume frühzeitig entlauben; ihr Schaden besteht nämlich darin, daß sie die Oberhaut des Blattes benagen, und die unter derselben liegende Chlorophyll (Blattgrün)-Schichte verzehren. Unter dem Mikroskop betrachtet hat die rothe Spinne viele Aehnlichkeit mit der Milbe, dicker Leib, zugespitzter Kopf mit den Freßwerkzeugen, 8 Borstenfüße, deren Spitzen mit je 4 Greifgliedern besetzt sind. Die Thiere sind ziemlich lebhaft und können größere Exemplare, die durch ihre braunrothe Farbe vom Blatt abstechen, mit bloßem Auge in ihren Bewegungen beobachtet werden.

Die rothe Spinne tritt im Gewächshaus sowohl wie im Freien auf, überall ein schlimmer Feind aller Pflanzenkultur, der mit allen Mitteln bekämpft werden muß. Kommt sie im Pflanzenhaus vor, so ist der Gärtner meistens selbst Schuld daran, weil er die Luft darin hat zu trocken und gespannt werden lassen, feuchte Luft und Durchzug ist das erste Mittel, sie zu bekämpfen, hat sie sich aber eingestellt, dann tödtet sie ein starkes Räuchern mit Tabak oder persischem Insektenpulver, das nach 8—10 Tagen zur Zerstörung der inzwischen aus den Eiern ausgeschlüpften Jungen wiederholt werden muß. Wo ein Räuchern nicht angeht, wie bei Pfirsich, Veilchen, Gurken u. s. w. im Freiland, da entferne man die befallenen Blätter und verbrenne dieselben, die Pflanzen selbst werden dann von allen Seiten mit folgender Mischung überspritzt: in eine Abkochung von Tabak wird auf 1 Liter etwa ½ Pfd. Schmierseife, 1 Hand voll Schwefelblüthen und etwas Spiritus und Fuselöl gerührt, und dieses mit einer Gießkanne voll Regenwasser vermischt, auch bittere Aloe 125 Gr. auf 3—4 Liter Wasser soll zum Spritzen von guter Wirkung sein, deßgleichen 50 Gr. Paraffinöl auf 1 Liter Wasser; bei Mistbeetkulturen, wo häufig Gurken, Melonen, Bohnen 2c. damit befallen sind, genügt es, in einer Schaale Amylalkohol, d. h. Fuselöl zum Verdunsten über Nacht aufzustellen. Schon aus diesen vielen Mitteln ist zu ersehen, wie gefährlich der Feind ist, und kann nicht genug empfohlen werden, die Augen stets offen zu halten, jede verdächtige Stelle mit der Loupe zu untersuchen und das Uebel im Entstehen zu unterdrücken.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung eines **Pfandlokals** betr.

Zur Aufbewahrung von gepfändeten Gegenständen und zugleich zur Abhaltung von Versteigerungen wird in hiesiger Stadt ein geeignetes, größeres Lokal gesucht.

Angebote unter Preisangabe sind an unterzeichnetes Gericht binnen vier Wochen einzusenden. 8560

Karlsruhe, den 3. September 1890.

Großh. Amtsgericht.
Betzinger.

Waarenversteigerung.

Zirkel 24 im Laden werden **Freitag, den 12. September l. J.,** Vormittags 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr, gegen Baarzahlung zum Höchstgebot öffentlich versteigert, als:

eine große Parthie engl. Tüllvorhänge aller Breiten, eine Parthie Damen- und Kinderstiefel, Filzschuhe, Zug- und Schnürstiefel, eine Parthie wollene Tücher und Verschiedenes,

wozu Liebhaber einladet (8705

L. Ph. Dressel, Taxator.

Vorhang-Versteigerung.

Donnerstag, den 11. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstraße 29 ca. 300 Stück Vorhang-Draperien (Lambrequins), große und kleine Tüllvorhänge, Kommodedecken, sowie 100 große, verschiedene Damenkleiderknöpfe 2c. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 8708

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Pferde-Versteigerung.

Montag, den 29. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hinteren Schloßplatz zu **Rastatt** ca. 30 ausrangirte Dienst-Pferde des unterschriebenen Regiments öffentlich meistbietend versteigert. (8664

Königliches Kommando des 2. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 30.

Frauenarbeitschule — Pension. 8693

Unterricht in allen Handarbeiten, Weißnähen und Kleidermachen, Haushaltung. Auskunft-Prospekte.

Marie Schäfer,
Freiburg i. B., Kaiserstr. 54.

Reise-Avise,

Postkarten-Format und Briefe, liefert rasch und billig

Die Buchdruckerei der
„Badischen Presse"
Karlsruhe, Karlstrasse 27.

Vereins-Anzeiger.

Liederkranz.

Donnerstag, den 11. September, Abends ½9 Uhr,

Wiederbegin der Proben,

wozu die Herren Sänger freundlichst eingeladen werden. 8672

Musik-Verein Karlsruhe.

Donnerstag Abend 9 Uhr:

Orchester-Probe.

Dilettanten, welche geneigt sind, unserem Orchester als aktive Mitglieder beizutreten, werden gebeten, sich bei unserem Dirigenten, Herrn Hofmusikus **E. Stanelle,** Douglasstraße 4, oder in der Musikalienhandlung von **Oskar Laffert Nachfolger (Hugo Kuntz),** Kaiserstraße 114, gefl. anzumelden.

8703) **Der Vorstand.**

Liederhalle.

Am Samstag, den 13. September, Abends halb 9 Uhr:

Begrüßungs-Abend im Vereinslokal.

Am Montag, den 15. ds., Abends pünktlich halb 9 Uhr:

Wiederbeginn der Proben.

8681) **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia.

Donnerstag Abend halb 9 Uhr:

Probe für 1. und 2. Baß.

8699) **Der Vorstand.**

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag, den 13. ds. Mts. Abends 8 Uhr:

gesellige Zusammenkunft

in der **Brauerei Wolf** (Werderplatz). Um zahlreiches Erscheinen bittet

8679) **Der Kneipwart.**

36 Juxbilder, Vis., statt 3, nur 1½ M. Z. v. z. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk.-Mken. Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.

Kleine Anzeigen,

als:

Wohnungen,
Möbl. Zimmer,
Ladenlokale,
Magazine

zu miethen oder vermiethen,
Stellen-Gesuche und
Stellen-Angebote für
Dienstboten und
Arbeiter,
ferner:
Verlorenes und
Gefundenes

finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **5 Petitzeilen** (ca. 20 Worte) mit nur **20 Pfg.** berechnet. Jede weitere Zeile 5 Pfg.

Zu verkaufen.

Arrondirtes Gut,

54 Hektar, eben und in fruchtbarer Maingegend gelegen, welches als Landwirth selbst eingesehen und taxirt, billig verkäuflich durch **Ad. Jung, Darmstadt,** Wendelstadtstr. 40. 8646

Zu verkaufen:

1 weingrünes, ovales **Faß** von 698 Lit., 1 do. Faß von 844 Lit., verschiedene runde Weinfässer von 20—600 Lit. Gehalt, zum Theil gebraucht und neu, zu äußerst billigen Preisen bei

Ed. Becker,
Küfermeister,
(8607 Werderstraße Nr. 67.

Ein elegantes (8466

Salon-Pianino

in Nußbaum, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hat **sehr billig** zu verkaufen

Emil Fleischer,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstraße.

Küferhandwagen

2rädrig, auf Federn ruhend, so gut wie neu, billig abzugeben

Douglasstraße 8,
8689 1 Treppe hoch, links.

Ein kreuzs., nußb. s. gutes Stuttgarter

Pianino,

erst 2 Monate gesp., wird Verhältnisse halber **unter 5-jähr. Garantie** äußerst billig abgegeben.

Anfragen unter Chiffre J. W. 8333 bef. die Exp. der „Bad. Presse".

Engl. Rad,

50er, so gut wie neu, eleg. Tourenmaschine, ist zum Spottpreis von **Mk. 80** zu verkaufen. **Ernst Schultz,** Seifensieder, **Rastatt.** 8580

Ein kreuzsaitiges (8467

Pianino,

schwarz, mit Metallstimmstock, hat **billig** zu verkaufen: **Emil Fleischer,** Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstraße.

Stellen finden.

Commis-Gesuch.

Für ein Spezerei- und Kohlen-Geschäft wird bei sofortigem Eintritt ein angehender Commis gesucht.

Offerten unter Chiffre H. L. 8667 an die Expedition der „Bad. Presse".

B. Kellner! Kellner!

zwei jüngere, werden für Hotels 1. Rangs per sofort gesucht durch **R. Brütsch,** Haupt-Centralbureau, Karl-Friedrichstr. 3. 8707

Schlosser-Gesuch.

Tüchtige Ofen- u. Herd-Schlosser auf Accordarbeit werden sofort gesucht.

8653 **Junker & Ruh.**

Schneider-Gesuch.

Ein Arbeiter auf große Stücke auf Woche gesucht bei **D. Wolf,** Kronenstraße. 8678

Arbeiter-Gesuch.

Arbeiter finden dauernde Beschäftigung: Zähringerstr. 8. (8695

B. Kellnerinnen!!!

für feine Cafés und Wein-Restaurants finden per sofort verdienstreiche Stellen durch **R. Brütsch,** Haupt-Placirungs-Bureau, Karl-Friedrichstraße 3. 8706

Mädchen,

welche das Kleidermachen erlernen wollen, können sofort eintreten: Stefanienstraße 64, 3. Stock. (8709

Lehrstelle.

In einem feineren **Détailgeschäft** Karlsruhe's ist für einen strebsamen jungen Mann aus geachteter Familie eine Lehrstelle offen. Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 8676 in der Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kellnerin!!!

und junge Kellner finden sofort u. später gute Stellen durch d. Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße 17, nächst dem Hauptbahnhof in Karlsruhe.

Stellen suchen.

Stelle-Gesuch.

Ein gesetztes Fräulein aus guter Familie in allen feineren Arbeiten gewandt, wünscht Stellung als angehende **Ladnerin,** gleichviel welcher Branche, hier oder auswärts. Heidelberg bevorzugt. Adressen zu richten an Frau **Strauß,** Stellenvermittlung, **Kaiser-Passage 19, Karlsruhe.**

Ferner **suchen Stellen** und werden **gesucht:** Herrschafts- und bürgerliche Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen, Mädchen für Alles, Hausburschen u. s. w. durch Frau **Strauß,** Kaiser-Passage 19. 86

Zu vermiethen.

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Schillerstraße 2, Ecke der Kaiser-Allee, ist im 2. Stock ein nach der Straße gehendes großes möblirtes **Zimmer** mit freier Aussicht und schönem Eingang sofort oder auf 1. Oktober billig zu vermiethen. Zu erfragen im 2. Stock. 8685

Roonstraße 7, bei der Hirschbrücke, ist ein schön möblirtes **Zimmer** zu vermiethen. Dasebst ist Gelegenheit zu engl. und franz. Konversation geboten. 8509

Rüppurrerstraße 50

sind **gut möblirte Zimmer** zu vermiethen. 8543

Zu vermiethen.

Amalienstraße 75, 3. Stock, ist bis 1. Oktober ein gut möblirtes Zimmer um billigen Preis zu vermiethen.

Kost und Wohnung.

Adlerstraße 41, im 3. Stock ist ein möblirtes Zimmer mit Pension an einen oder 2 Herren oder Schüler zu vermiethen. 8704

Zu vermiethen.

Ein sehr hübsches Nebenzimmer (Kneiplokal), mit besonderem Eingang, ist an einen Verein oder sonstige Gesellschaft um den monatlichen Preis von 10 Mk. sofort zu vermiethen. (8700

Näheres Steinstraße Nr. 9 (Pfälzer Hof).

Badischer Leibgrenadiertag.

Wer im Besitze von **Minié-, Feuersteinschloß-Gewehren und Jägerbüchsen** event. auch **Jägerhüten** ist, bitten wir um deren gefl. Ueberlassung am Tage des Festzuges. Wir garantiren nach dem Feste für pünktliche Ablieferung. Anmeldungen nimmt Herr **Frz. Schmidt,** Amalienstraße 15, entgegen. 8686

Die Festzugs-Kommission.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Unterzeichnete machen hiermit geehrter Einwohnerschaft Karlsruhes bekannt, daß sie aus dem Geschäfte des Herrn **J. W. Krautinger,** Hofmechaniker, ausgetreten sind und unter Heutigem eine für alle Vorkommnisse vollständig eingerichtete **feinmechanische Werkstätte, Amalienstraße Nr. 6** errichtet haben.

Wir empfehlen uns in spezieller Anfertigung von

Haus- und Hoteltelegraphen-, Telephon- und Sprachrohr-Anlagen,

sowie allen in dieses Fach einschlagenden **Apparaten** für **Aerzte, Schüler** und **Dilettanten.**

Reparaturen in und außer Abonnement werden prompt und billigst erledigt. (8627

Mit aller Hochachtung zeichnen

Grieshaber & Kärcher,

feinmech.-electr.-techn. Werkstätte, Amalienstr. 6.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher, Atlanten u. Wörterbücher

in soliden Einbänden zu billigen Preisen, sowie

Büchertaschen & -Ranzen, Reisszeuge u. s. w.

empfehlen 8688

Dürr & Metius,

vormals **A. Schmidt's Filiale,**

Sofienstraße Nr. 5.

Avis!

Wir beehren uns, den verehrl. Herren Bauunternehmern, Architekten und Maurermeistern Karlsruhe's, sowie einem verehrlichen Publikum daselbst zur Kenntniß zu bringen, daß von Seiten unseres General-Vertreters, Herrn P. Siehr in Straßburg, mit unserer besonderen Einwilligung, der Firma

A. Meess,

Holz- und Baumaterialien-Geschäft,

Rüppurrerstraße 18,

der **Alleinverkauf** unserer Fabrikate für Karlsruhe und Umgebung übertragen ist. 8680

Mettlach, den 5. September 1890.

Hochachtungsvoll

Villeroy & Boch,

Mosaikfabrik.

Unter Bezugnahme an obiges Avis halte ich mein großes Lager in den neuesten Dessins **Mosaikplatten für Bodenbelege** und **glasirte Wandbekleidungen in Küchen, Verkaufslokale, Badezimmer, Einfahrten, Souterrains, Kirchen** u. s. w. bestens empfohlen und stehen Originalmuster, Preiscourante und Kostenanschläge jederzeit gratis zu Diensten.

Hochachtungsvoll

A. Meess,

Telephon Nr. 88. Rüppurrerstraße 18.

Das Bilder-Einrahmungs-Geschäft

von

Anton Jägel,

Spitalstraße 38, am Spitalplatz,

empfiehlt seine große Auswahl in **Bildern, Spiegeln, Kruzifixen, Photographierahmen, Hausjegen** u. s. w.

Bilder aller Art werden zu staunend billiger Berechnung sauber und dauerhaft eingerahmt, hierzu empfehle ich mein unübertroffenes Lager in **Rahmen** und **Leisten** und verkaufe auch solche in Stangen zu Fabrikpreisen.

Vergolder-Arbeiten aller Art werden billig ausgeführt.

Oelbruckbilder von den einfachsten bis zum feinsten Kunstdruck zu noch nie dagewesenen Preisen. (4750

Jede Concurrenz ausgeschlossen.

Zur Todtenfeier und zur Erinnerung

für

Gustav zu Putlitz

freundlich empfohlen:

Sehring's, im Verlage von Ulrich Kracht in Berlin erschienene badische Heimathschrift:

Badenia als Tochter Germania's.

Dieselbe enthält Seite 60—72 in ausführlicher Besprechung des zum Regierungsjubiläum Großherzog Friedrich's auf hiesigem Hoftheater vielfach aufgeführten Festspiels „Die Ehrenpforte" eine Charakteristik des hochverdienten Vaterlandsdichters in seinen Beziehungen zu Baden und seinem begeisterten Streben ein Vermittler zwischen Süd- und Norddeutschland zu werden.

Die Schrift ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen, wie auch direkt vom Verfasser, **Karlsruhe,** Bahnhofstraße 10. 8647

Zur gefälligen Notiz.

Unter'm Heutigen habe ich der Firma **Heinrich Cramer** in Karlsruhe, Kaiserstrasse 189, den Alleinverkauf meiner allbekannten und als **vorzüglich bewährten prima gebleichten Hausmacherleinen** für Karlsruhe und Umgegend übertragen und wird genannte Firma solche zu den **billigsten Originalfabrikpreisen** verkaufen.

Jedes Stück ist mit obenstehender Schutzmarke versehen.

Hochachtungsvoll

August Reitz,

8690) **Sohland** (Sachsen).

Markgräfler Schaumwein

(Patent Reihlen),

in Karlsruhe mit dem 1. Preise ausgezeichnet, versendet in **Postkistchen zu 2 ganzen Flaschen franco jeder Deutschen Poststation à M. 4.50,**

sowie ab hier:

12 Flaschen mit Kiste für M. 20.—,
25 „ „ „ 38.75,
einzelne 1/1 **Flasche** . . . „ **1.75,**
„ 1/2 „ . . . „ 1.10.

Goldene Medaille.

Julius Hœck,

4761) Weinhandlung, Kriegstraße 28, Karlsruhe.

Geschäfts-Verkäufe, Theilhaber-Gesuche, Stellen-Gesuche, Hotel-Empfehlungen etc.

annoncirt man am wirksamsten durch die im In- und Ausland weitverbreitete Annoncen-Expedition von 5925

Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim.

Inserate

für die **Sonntagsnummer** bitten wir wenn möglich schon **Freitag Mittag** aufzugeben.

Die Expedition der „Badischen Presse".

Großherzogl. Hoftheater

zu Karlsruhe.

Donnerstag, den 11. September 1890.
III. Quartal. 87. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male:

Der Unterstaatssekretär.

Lustspiel in vier Akten von Adolph Wilbrandt.
Regie: Direktor Hancke.

Personen:

Baronin Sophie Schwartau	Frau Kachel-Bender.
Lilli von Helldorf	Fräulein Boch.
Helmuth von Stargard, Unterstaatssekretär	Herr Waldeck.
Herr von Wachsmuth	Herr Wassermann.
Oberst a. D. Felsing	Herr Reiff.
Kurt, } seine Kinder	Herr Brehm.
Marianne, } seine Kinder	Fräulein Engelhardt.
Röschen von Hiller, seine Pflegetochter	Frau Bichler.
Doktor Bormann	Herr Schilling.
Kammerdiener der Baronin	Herr Morgenweg.
Dienstmädchen beim Oberst Felsing	Fräulein Schwarz.

Die Handlung spielt in einer deutschen Mittelstadt, in der Gegenwart.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Freitag, den 12. September, 3. Quartal, **88.** Abonnements-Vorstellung. Zum ersten Male wiederholt: **Der Raub der Sabinerinnen.** Schwank in vier Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Freitag, den 12. September. Theater in Baden. Siebente Vorstellung außer Abonnement. **Der Anteil des Teufels.** Komische Oper in drei Akten, nach dem Französischen. Musik von Auber.

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt im **Oktober d. J.**

Anmeldungen nimmt entgegen 8684

J. Scheer, Tanzlehrer,

Waldhornstraße 33.

Extra-Stunden werden zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.

Tanz-Unterricht

für Bäcker-Gehilfen.

Derselbe beginnt **Dienstag, den 16. September d. J., Nachmittags 2 Uhr.**

Anmeldungen nimmt entgegen

J. Scheer, Tanzlehrer,

8684 Waldhornstraße 33.

Alle

Schulbücher.

Neueste Auflagen.
Gut gebunden.
Billigste Preise
bei 8656

Th. Ulrici,

Kaiserstrasse 157.

Schultaschen,
Schieber,
Strickkörbchen,
Fleißknäuel
Notizbücher

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Bazar Raupp

Karl-Friedrichstraße 3.

Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Herren-Oberhemden,

Einsätze,

rein leinen, von **50** Pfg. an

Kragen, Manschetten,

Hyatt's ächte

Gummi-Wäsche,

Gravatten-Neuheiten,

Hosenträger, Taschentücher

sowie

Normal-Unterkleidung,

Hemden, Hosen, Jacken,

Socken u. Handschuhe

in **größter Auswahl billigst**

bei (4754

Oscar Beier,

Kaiserstraße 141,

nächst dem Marktplatz.

Cognac,

deutscher, von **Gruner & Cie.,**
französischer, von **Prunier & Cie.,**
in 1/2 und 1/1 Flaschen.

Nur alte abgelagerte Waare!

C. Jessen,

Karlstraße 29 a. 8230

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität ist bei Abnahme von 20 Liter an per Liter **15 Pfg.** zu haben in meiner Kelterei **Kaiserstraße 17.** 8682

Peter Böss.

Damen finden diskrete und liebevolle Aufnahme. Verschwiegenheit zugesichert. (4719

Frau Hebamme **Friton,**

Pforzheim, Zerrennerstraße 4.